

DIERIG

GESCHÄFTSBERICHT 2005

DIERIG

HOLDING AG

gegründet 1805



Geschäftsbericht 2005

Konzernkennzahlen

	IFRS ^{3/4}	IFRS ^{3/4}	HGB	HGB	HGB	HGB
Werte in Mio. €	2005	2004	2004	2003	2002	2001
Umsatz	67,3	71,4	73,4	80,6	73,5	68,7
Auftragseingang	69,2	75,6	75,6	83,0	79,3	67,1
Auftragsbestand per 31.12.	15,7	17,7	17,7	19,2	18,6	14,1
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	9,3	9,4	9,7	9,6	9,6	10,3
Zahl der Mitarbeiter per 31.12.	216	220	225	238	245	253
Investitionen	2,1	3,4	3,5	6,5	6,8	4,7
Abschreibungen	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3
Bilanzsumme	86,9	88,2	86,5	83,5	78,3	69,0 ¹
Rückstellungen langfristig/kurzfristig	18,8	19,3	19,1	19,7	18,3	17,4 ¹
Eigenkapital	17,9	18,1	21,0	20,5	20,5	21,0 ^{1/2}
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,7	2,2	1,1	1,0	0,8	0,5 ¹
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ⁵						
Jahreshoch in €	13,50	12,80	12,80	13,80	11,00	15,00
Jahrestief in €	8,71	10,80	10,80	8,02	7,11	8,51

Konzernkennzahlen IFRS/HGB sind nicht mehr vergleichbar.

¹ Konzernabschluss Textil-Treuhand GmbH

² ex Kapitalherabsetzung

³ Änderung Konsolidierungskreis

⁴ Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen (50%)

⁵ auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,61

Tagesordnung der Hauptversammlung	3
Organe der Dierig Holding AG	4
Bericht des Aufsichtsrates	5–7
Deutscher Corporate Governance Kodex – Bericht der Dierig Holding AG	8–10
Lagebericht des Vorstandes	11–22
Entwicklung der Aktie der Dierig Holding AG	23
Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2005	24–25
Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2005	26
Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG	27
Anhang der Dierig Holding AG	28–31
Anteilsbesitz der Dierig Holding AG	32
Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2005	34–35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005	36
Kapitalflussrechnung	37
Konzerneigenkapitalspiegel	38
Konzernanhang der Dierig Holding AG	39–65
Bestätigungsvermerk	66–67
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	68–69
Bericht über die Konzerngesellschaften	70–78

DIERIG



200 Jahre



Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Augsburg feierte die Firma Dierig am 29. April 2005 im Goldenen Saal des Rathauses der Stadt ihr 200-jähriges Bestehen. Dabei wurde das Buch „DIERIG WEBER“ vorgestellt. Christian Gottfried Dierig (oben rechts) berichtete über die Familiengeschichte, während ehemalige Mitarbeiter (Mitte links) die Arbeit „beim Dierig“ vor dem Krieg in Langenbielau und nach dem Krieg in Augsburg beschrieben.

Oberbürgermeister Paul Wengert (unten rechts) würdigte in seiner Laudatio das anhaltende soziale Engagement der Firma. In der zweiten Jahreshälfte wurde mit allen Mitarbeitern aus dem In- und Ausland in Augsburg das Jubiläum begangen.



Tagesordnung der Hauptversammlung

Ordentliche Hauptversammlung der Dierig Holding AG

am 30. Mai 2006, 11.00 Uhr,
in der Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstr. 1 + 3, Augsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernabschlusses, jeweils zum 31. Dezember 2005, und des zusammengefassten Lageberichts für die Dierig Holding AG und den Konzern sowie des Berichts des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005.
5. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien.
6. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in den §§ 15, 16 und 18 zur Anpassung an das Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG).
7. Beschlussfassung über das Unterbleiben der Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge.
8. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2006.

Organe der Dierig Holding AG

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender¹

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

Weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München

Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main

Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main

Faber-Castell AG, Stein, stellvertr. Vorsitzender

A. W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein

Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Kufner GmbH & Co. KG, München

Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach

SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender¹

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Regina Kenklies-Mayr^{1, 2}

Kaufmännische Angestellte

Vorsitzende des Betriebsrates

Dr. Rüdiger Liebs

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Weitere anzugebende Mandate:

A. S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris²

Kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, Düsseldorf

¹ Mitglied des Personalausschusses

² von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Christian Dierig, Augsburg, Sprecher

Bernhard Schad, Augsburg

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2005 zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 21. März, am 9. Mai, am 5. Juli sowie am 18. November 2005. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Personalausschuss hat am 21. März 2005 getagt. An der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich 2005 gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr nichts geändert.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde monatlich durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes zur Konsolidierung der Umsatz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Textilien unter Berücksichtigung des Nachfragerückgangs in Deutschland und im Ausland;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien unter Berücksichtigung des Nachfragerückgangs nach Mietflächen von Gewerbeimmobilien sowie die Erörterung eventueller Projektentwicklungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Immobilien;
- die Erörterung von Maßnahmen zur Verbesserung interner Kostenstrukturen;
- die Analyse und Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005;
- die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2006;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Rahmen der Umsetzung der Konzernbilanzierung von handelsrechtlicher (HGB) auf internationale Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung abgegeben beziehungsweise erklärt, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der für die Dierig Holding AG und den Konzern zusammengefasste Lagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der RHKP Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 18. November 2005 gefassten Beschlusses erteilt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2005 eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. An der Bilanzsitzung am 24. März 2006 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns (mögliche) gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 AktG errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden. Die Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht zutreffend dargestellt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Bericht des Aufsichtsrates

Die RHKP Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwände.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Augsburg, den 24. März 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Bei den so genannten Corporate Governance handelt es sich um national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit sowie Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

In Deutschland hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Jahr 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex vorgelegt (nachfolgend nur „Kodex“ genannt). Der Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung ist im Internet unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar. Die branchen- und unternehmensübergreifenden Empfehlungen und Anregungen des Kodex müssen zwar nicht befolgt werden, jedoch müssen gemäß der §§ 161 AktG und 285 Nr. 16 HGB Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden (so genannte „Entsprechenserklärung“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG begrüßen die Intention der Regierungskommission, das Vertrauen – auch internationaler Anleger – in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Dennoch sind Vorstand und Aufsichtsrat der Überzeugung, dass auch bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist. Gerade die Befolgung dieses Grundgedankens trägt letztlich zur langfristigen, auf nachhaltige Wertschöpfung gerichteten Unternehmensentwicklung bei. Aus diesem Grund wird die Dierig Holding AG nicht allen Empfehlungen des Kodex folgen.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend abgedruckt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso im Internet veröffentlicht sind alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender mit Terminen wesentlicher, wiederkehrender Veröffentlichungen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils gültigen Fassung, bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 3.8 des Kodex

„Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Dabei ist seit längerem ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000 vereinbart. Da die Vereinbarung eines höheren Selbstbehaltes zu keiner wesentlichen Reduktion der Versicherungsprämie führt, wird auch zukünftig auf die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts verzichtet.

Ziffer 4.2.4. des Kodex

„Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.“

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden im Konzernanhang aufgeteilt nach Fix- und variablen Bestandteilen angegeben, eine Individualisierung wurde nicht vorgenommen.

Ziffer 5.3.2 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.“

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Ziffer 5.4.7 des Kodex

„Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der Dierig Holding AG sieht zur Zeit eine feste sowie eine in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung abhängige Vergütung vor.

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance-Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Eine Individualisierung der Aufsichtsratsvergütungen wird nicht vorgenommen.

Ziffer 7.1.1 des Kodex

„Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss informiert. Sie sollen während des Geschäftsjahres durch Zwischenberichte unterrichtet werden. Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sollen unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt werden. Für gesellschaftsrechtliche Zwecke (Ausschüttungsbemessung, Gläubigerschutz) werden Jahresabschlüsse nach den nationalen Vorschriften (HGB) aufgestellt, die auch Grundlage für die Besteuerung sind.“

Die Dierig Holding AG stellt für das Geschäftsjahr 2005 den Konzernabschluss unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze auf. Zwischenberichte werden allerdings einmal zum Halbjahr nach nationalen Vorschriften erstellt.

Augsburg, den 24. März 2006
Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Lagebericht des Vorstandes

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Situation der deutschen Textilindustrie

Die Textil- und Bekleidungsindustrie war im Jahr 2005 weltweit tiefgreifenden Verwerfungen ausgesetzt. Grund dafür war die Liberalisierung des ATC (Agreement on Textiles and Clothing) durch die Welthandelsorganisation WTO. Am 1. Januar 2005 waren die weltweiten Quoten-Beschränkungen im Textilhandel ausgelaufen, die auch die EU vor Billigimporten geschützt hatten. Zwar erhob China im Gegenzug Ausfuhrzölle für Textilien, gleichwohl stieg der Import chinesischer Textilien in die EU zu Jahresbeginn rasant an. Dies brachte europäische Hersteller an den Rand der Existenz, was vor allem im Süden der EU zu massiven Protesten führte. Die EU-Kommission verständigte sich daraufhin mit China über eine ab 11. Juni 2005 und bis einschließlich 2007 gültige Wiedereinführung einer an Kontingente geknüpften Quotenregelung für chinesische Textileinfuhren in die EU. Die darin festgelegten Höchstgrenzen waren allerdings wieder binnen kurzer Zeit in mehreren Produktkategorien ausgeschöpft. Wegen des dadurch ausgesprochenen Einfuhrstopps lagen EU-weit Millionen Textilien bei den Zollbehörden fest und durften nicht eingeführt werden. Daraufhin entbrannte ein monatelanger Streit um die festliegende Ware. Insgesamt lähmte der handelspolitische Zickzack-Kurs die Aktivitäten der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie über Monate.

Diese gravierenden Verwerfungen auf der Beschaffungsseite gingen in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie einher mit einer weiterhin schleppenden Konsumnachfrage. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt legte nach vorläufigen Zahlen real nur um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr zu. Im direkten Vergleich zur Wachstumsrate des Jahres 2004 (+ 1,6 %) ist dies ein deutlicher Rückgang des Wachstums. Während die Exporte um 6,2 % (Vorjahr 9,3 %) zulegen, stieg der private Konsum nur um 0,6 %. Damit blieb die mit Abstand größte Nachfragekomponente des Bruttoinlandsprodukts die Achillesferse der deutschen Konjunktur. Die schleppende Konsumkonjunktur ist insbesondere bedingt durch die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt 2005 waren 4,863 Mio. Menschen arbeitslos gemeldet, 482.000 mehr als 2004. Die Arbeitslosenquote, inklusive des Hartz-IV-Effektes und bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belief sich im Jahresdurchschnitt 2005 auf 11,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sie sich um 1,2 Prozentpunkte.

Der deutsche Einzelhandel bewegte sich infolgedessen in schwerem Fahrwasser und musste für das Jahr 2005 einen Umsatzrückgang von nominal 0,5 bis 1,0 % hinnehmen. Der Handel, insbesondere der Textileinzelhandel, reagierte mit einer neuen Runde des Verdrängungswettbewerbs und gab den Preisdruck verstärkt an seine Zulieferer weiter. Des Weiteren setzten die Kaufhausketten darauf, das Verkaufsrisiko auf die Lieferanten abzuwälzen. Mittel zum Zweck waren Shop-in-Shop-Konzepte, bei denen der Lieferant als Lizenznehmer für Verkaufsfläche auftreten muss, sowie Kommissionsgeschäfte, vor allem in der Sonderform des Depotgeschäftes. Auch hier trägt der Lieferant das volle Verkaufsrisiko.

Der Umsatz der Textilindustrie blieb daher in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 mit € 9,7 Mrd. 3,5 % unter dem Vorjahreswert. Unverändert rückläufig ist der Trend bei den Beschäftigtenzahlen: Die Zahl der Mitarbeiter in der Textilindustrie war im September 2005 mit 87.201 um 7,6 % niedriger als vor einem Jahr.

Die deutsche Heimtextilienindustrie entwickelte sich leicht besser als die deutsche Textilindustrie. Allerdings verlor hier das Segment Bettwäsche, ein Hauptstandbein der textilen Aktivitäten der Dierig-Gruppe, überproportional. Bereits im Vorjahr musste der Bereich Bettwäsche ein katastrophales Umsatzminus von 10 % hinnehmen. Soziodemografisch betrachtet sind Wohn- und Schlafkultur in Deutschland auf dem Rückzug. Ein Beleg dafür findet sich in der Tatsache, dass sich die Nachfrage nach Bettwäsche 2005 auch auf preiswerte synthetische Mikrofaseren konzentrierte.

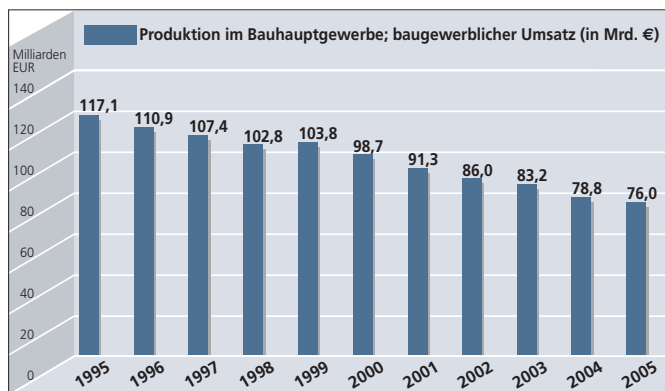
Situation der deutschen Immobilienwirtschaft

Das Jahr 2005 war für das deutsche Bauhauptgewerbe das zehnte Rezessionsjahr in Folge. Erneut gingen die Bauinvestitionen kräftig zurück. Das Produktionsminus der Bauwirtschaft in Höhe von 3,6 % ist auch dafür verantwortlich, dass die gesamten Anlageinvestitionen (Ausrüstungsinvestitionen, Bauinvestitionen und sonstige Anlageinvestitionen) 2005 in Deutschland um 0,3 % geschrumpft sind. Der baugewerbliche Umsatz betrug folglich nur noch € 76,0 Mrd. (Vorjahr € 78,8 Mrd.). Die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe fiel von 744.300 im Vorjahr auf 715.000. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Bauwirtschaft in den vergangenen zehn Jahren halbiert.

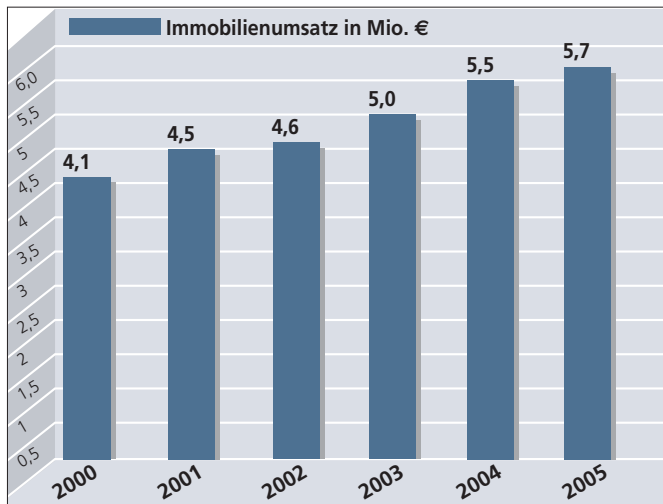
Verantwortlich für den Rückgang der baugewerblichen Umsätze im Jahr 2005 ist zu einem großen Teil der Wohnungsbau. Die Lage im öffentlichen Bau und im Wirtschaftsbau konnte sich im Jahresverlauf sogar leicht stabilisieren.

Obwohl 2005 aus Renditegründen weniger neue Gewerbeflächen auf dem Markt angeboten wurden als im Vorjahr, entwickelte sich kein Nachfragestau. Vielmehr war der Markt für gewerblich genutzte Immobilien aus Gründen der Gesamtkonjunktur und der nachlassenden Beschäftigung weiterhin rückläufig. Einzig bei Einzelhandelsimmobilien in exklusiven Lagen deutscher Großstädte zogen die Mieten

leicht an. In kleineren Städten mit weniger als 100.000 Einwohnern und Flächen in 1-B-Lagen waren die Mieten der Einzelhandelsimmobilien hingegen stark rückläufig. Bei Büroimmobilien näherte sich die Leerstandsquote an nahezu allen wirtschaftlich zentralen Standorten der 10%-Marke. Durchschnittlich sanken die Mieten im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 %. Am stärksten traf der Rückgang die Metropolen. Kleinere Großstädte sowie Mittelstädte waren in deutlich geringerem Maße von sinkenden Mieten betroffen. Im Hinblick auf die Nutzungskategorien gingen die Mieten bei Büroflächen mit mittlerem Nutzungswert am stärksten zurück. Die Mieten für einfach ausgestattete Büros stabilisierten sich auf niedrigem Niveau.



Lagebericht des Vorstandes



Die Immobiliensparte als zweites Standbein der Dierig-Gruppe zeigt ein konstantes Wachstum.

Allerdings zeigte sich im Jahr 2005 angesichts geringer Renditeerwartungen nur eine geringe Investitionsbereitschaft.

Dieses gesamtdeutsch gültige Bild ist direkt übertragbar auf die Immobilienstandorte der Dierig-Gruppe. In Augsburg bestehen große Überkapazitäten an gewerblichen Mietflächen. Die Mittelstädte Kempten, Bocholt und Rheine leiden unter einem ähnlichen Phänomen.

Geschäftliche Entwicklung der Dierig-Gruppe

Im Jahr 2005 konnte die Dierig-Gruppe ihr 200-jähriges Bestehen feiern. Das Motto des Jubiläumsjahres „200 Jahre textile Erfahrung“ sowie die Feierlichkeiten zum Jubiläum und das zu diesem Ereignis herausgegebene Buch bescherten dem Unternehmen im Kreis der Kunden und Anteilseigner, der Mitarbeiter, Geschäftspartner, der Politik, der Wirtschaft und der allgemeinen Öffentlichkeit reges Interesse. Wenn im Jubiläumsbuch erwähnt wird, dass von den 200 Jahren der bisherigen Firmengeschichte 148 gut waren, 28 geradeso und 24 schlecht, so zählt das Jahr 2005 als 201. Geschäftsjahr am Ergebnis gemessen zu den fast guten Jahren, wiewohl bei der geschäftlichen Entwicklung einige Abstriche gemacht werden mussten.

Das schlechte konjunkturelle Umfeld in der Textilwirtschaft und die große Unsicherheit auf der Beschaffungsseite erfassten im Jahr 2005 auch den Kundenkreis der Gesellschaften der Dierig-Gruppe. Dies wirkte sich negativ auf die Umsatzentwicklung der Textilgesellschaften aus.

Diese Entwicklungen trafen jedoch die Dierig-Gruppe nicht überraschend: Bei sinkenden Realeinkommen und einer hohen Arbeitsplatzunsicherheit versuchen die Konsumenten seit Jahren, ihre Konsumausgaben zu Lasten der eingekauften Qualität zu minimieren. Der Handel reagiert ebenfalls seit geraumer Zeit auf die Kaufzurückhaltung mit einem von Preisgefechten geprägten Verdrängungswettbewerb, bei dem er Risiken und den Preisdruck an seine Zulieferer weitergibt. Sogar die Verwerfungen auf der Beschaffungsseite durch die Liberalisierung des ATC waren – wengleich nicht in dieser Tragweite – vorhersehbar.

Modische Bettwäsche für Anspruchsvolle.

fleurette®



Lagebericht des Vorstandes

Infolgedessen ging die Dierig-Gruppe bei der Planung ihrer textilen Aktivitäten im Jahr 2005 von einer verringerten Nachfrage aus und passte ihre Geschäftsaktivitäten an den prognostizierten und letztendlich eingetretenen rückläufigen Absatz – vorrangig bei Großkonzernen und Handelsriesen – an und verstärkte ihre Vertriebsaktivitäten auf den kleinteiligen Einzelhandel. Zugleich wurde die Kostensituation weiter optimiert. Auf Grundlage dieser Planungen erfüllte das Geschäftsjahr 2005 im Textilbereich der Dierig-Gruppe die Erwartungen.

Bei den weiteren Betrachtungen ist zu berücksichtigen, dass die Vorjahreszahlen auf den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS umgerechnet wurden, wodurch diese nicht mehr mit den Zahlen des Geschäftsberichtes von 2004 vergleichbar sind. In diesem Zusammenhang wurde die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG erstmalig quotenkonsolidiert. Die Überleitung ist im Wesentlichen im Konzernanhang unter Punkt (2) Überleitung zu finden. Der Einzelabschluss der Dierig Holding AG wird entsprechend den unveränderten gesetzlichen Bestimmungen weiterhin nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der konsolidierte textile Umsatz der Dierig-Gruppe sank im Berichtsjahr um 6,5 % auf € 62,3 Mio. (Vorjahr € 66,6 Mio.), wobei der größte Rückgang im Marktsegment der preisgünstigen bis mittelpreisigen Bettwäsche sowie bei dem Export nach Afrika hingenommen werden musste. Ersteres erklärt sich daraus, dass unter dem Preisdruck des Handels auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Preisen verzichtet wurde. Letzteres hat seine Gründe in der Liberalisierung des ATC sowie in politisch bedingten Schwierigkeiten und Unruhen in Westafrika, das eine wichtige Abnehmerregion für die Damaste der Christian Dierig GmbH ist. In der Europäischen Union belief sich der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr auf 8,1 %, im übrigen Europa auf 11,7 % und in der restlichen Welt auf 20,3 %. Anders als in den Vorjahren war der Export für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe damit im Allgemeinen schwierig. Insgesamt wurden im Ausland € 28,7 Mio. Erlöse und somit € 4,0 Mio. oder 12,2 % weniger als im Vorjahr. Die Exportquote am konsolidierten Textilumsatz lag damit bei 46,0 % (Vorjahr 48,6 %). Im Inland hingegen ging der konsolidierte Textilumsatz nur geringfügig um 1,9 % zurück und lag bei € 33,6 Mio. (Vorjahr € 34,3 Mio.).

Die Immobiliensparte konnte – trotz einer weiterhin schlechten Immobilienkonjunktur in Deutschland – den Vermietungsgrad der Bestandsimmobilien auf hohem Niveau halten. Dies ist ein Ergebnis der umfangreichen Bauinvestitionen, mit denen die Attraktivität der Flächen in den vergangenen Jahren gezielt gesteigert wurde, und einer umsichtigen Auswahl solventer Mieter, die mit langfristigen Mietverträgen gebunden werden konnten. Im Jahr 2005 frei gewordene Flächen konnten dank großer Anstrengungen rasch weitervermietet werden. Bei dieser Nachvermietung sowie der Neuvermietung entwickelter Flächen musste die Immobiliensparte allerdings Anpassungen an das allseits gesunkene Mietniveau hinnehmen. Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung erhöhten sich dennoch wiederum von € 5,5 Mio. im Jahr 2004 um 4,7 % auf € 5,7 Mio. Der Anteil der Mieteinnahmen am konsolidierten Gesamtumsatz liegt somit bei 8,5 % (Vorjahr 7,7 %).

Insgesamt erwirtschaftete die Dierig-Gruppe im Jahr 2005 einen konsolidierten Umsatz von € 67,3 Mio., was gegenüber 2004 mit € 71,4 Mio. einem Minus von 5,7 % entspricht.

kaeppel



Mit den designstarken Marken kaeppel, Junior und Elfi B. deckt die Adam Kaeppel GmbH alle Kundenwünsche ab.



Lagebericht des Vorstandes

Am Ende des Berichtsjahres 2005 beschäftigten wir in unserer Gruppe 216 Mitarbeiter (144 angestellte und 72 gewerbliche Mitarbeiter). Im Vorjahr beschäftigten wir 220 Mitarbeiter. Der Personalaufwand konnte auf € 9,3 Mio. (Vorjahr € 9,4 Mio.) gesenkt werden. Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit, insbesondere unseren Jubilaren, die seit 25 und 40 Jahren in unserer Gruppe tätig sind.

2. Ertragslage

Trotz des gesunkenen Umsatzes und der negativen Konjunktur im Textil- wie im Immobilienbereich erwirtschaftete die Dierig-Gruppe im Geschäftsjahr 2005 abermals ein positives Ergebnis.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Konzern im Jahr 2005 auf € 0,7 Mio. (Vorjahr € 2,2 Mio.). Nach Steuern erwirtschaftete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von € 0,4 Mio. (Vorjahr € 1,3 Mio.). Im Vorjahresergebnis ist ein Anlagenverkaufsgewinn von € 1,1 Mio. enthalten, der in unser Bauvorhaben an der Spicherer Straße in Augsburg reinvestiert wurde. Das Ergebnis 2005 konnte erreicht werden, weil insbesondere die Kosten für bezogene Waren und Leistungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dem Umsatzrückgang angepasst und Lagerbestände abgebaut wurden.

Das Ergebnis im Segment Bettwäsche ist gegenüber dem Vorjahr etwas geringer, blieb jedoch saldiert positiv. Geschmälerte, nichtsdestoweniger positive Erträge verzeichneten die im internationalen Rohgewebehandel sowie in der Ausrüstung aktiven Gesellschaften. Die Immobiliensparte erzielte erneut ein planmäßig positives Ergebnis. Wie im Vorjahr trugen im Geschäftsjahr 2005 alle Einzelsparten mit positiven Erträgen zum Gesamtergebnis bei.

Der Einzelabschluss der Dierig Holding AG schließt das Geschäftsjahr wie folgt ab:

Jahresüberschuss	€	341.465
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	<u>90.382</u>
Bilanzgewinn	€	<u>431.847</u>

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2005 mit T€ 1.151 unter dem Niveau des Vorjahres (T€ 2.232). Die Entwicklung war unter anderem auf signifikante Veränderungen der Vorräte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva verbunden. Des Weiteren beeinflusste die Verringerung des Jahresüberschusses sowie Veränderungen der langfristigen Rückstellungen den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2005 betrug T€ -2.040 (Vorjahr T€ -2.133). Dabei wurden T€ 52 aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens Erlöst (Vorjahr T€ 1.276) und T€ 2.092 in das Anlagevermögen investiert (Vorjahr T€ 3.409).

Die rückläufigen Investitionen sind insbesondere auf die geringeren Bauinvestitionen zurückzuführen. So wurden im Jahr 2004 noch im großen Umfang Baumaßnahmen am Standort Augsburg-Mühlbach durchgeführt, unter anderem der Neubau eines Geschäftshauses mit Büro- und Einzelhandelsflächen. Diese kamen 2005 zu ihrem Abschluss. Neubaumaßnahmen befanden sich im Berichtsjahr in der Entwicklungsphase.

Die 2005 getätigten Anschaffungen betrafen nahezu ausschließlich den Immobilienbereich und dort insbesondere Baumaßnahmen zur Substanzerhaltung und gezielten Substanzaufwertung, die nach Absprache mit den Mietern beauftragt und durchgeführt wurden und somit zu einer kurzfristig erreichbaren Wertsteigerung des Immobilienbestandes führen. Weitere Investitionen wurden angesichts des schlechten gesamtkonjunkturellen Umfeldes mit äußerster Sparsamkeit getätigt. Diese betreffen vorrangig Anschaffungen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und anderen Bereichen, die zum Erhalt und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaften der Dierig-Gruppe sinnvoll waren.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Krediten zur Finanzierung der Neuinvestitionen im Immobilienbereich, aus der laufenden Tilgung von Krediten und – als Sonderfaktor im Jahr 2005 – aus der Ausschüttung eines Jubiläumsbonus zusammen. Durch eine verringerte Neuaufnahme von Bankkrediten in Höhe von T€ 1.180 (Vorjahr T€ 3.400), die Ausschüttung des Jubiläumsbonus in Höhe von T€ 630 und im Vergleich zum Vorjahr in nahezu unveränderter Höhe geleisteten Tilgungen auf Kredite in Höhe von T€ 985 (Vorjahr T€ 1.079) ergab sich ein Mittelabfluss von T€ 435 (Vorjahr Mittelzufluss in Höhe von T€ 2.321).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % auf T€ 86.922 (Vorjahr T€ 88.173). Während die langfristigen Vermögenswerte von T€ 51.922 im Jahr 2004 um 1,1 % auf T€ 52.567 stiegen, gingen die kurzfristigen Vermögenswerte um 5,2 % auf T€ 34.355 (Vorjahr T€ 36.251) zurück. Der Rückgang war insbesondere auf die beabsichtigte Verringerung des Lagerbestandes sowie der flüssigen Mittel zurückzuführen. Demgegenüber stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an, was auf die gerade im internationalen Bereich verschlechterte Einhaltung von Zahlungszielen zurückzuführen ist.

Lagebericht des Vorstandes

Auf der Passivseite weist der Konzernabschluss der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2005 ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Grundkapital in Höhe von T€ 11.000 und ebenfalls unveränderte Gewinnrücklagen von T€ 3.197 aus. Andere Rücklagen stiegen von T€ 2.665 auf T€ 2.724. Langfristige wie kurzfristige Schulden wurden reduziert, wobei die kurzfristigen Verbindlichkeiten und insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um ein höheres Maß abgesenkt wurden. Hieraus resultiert folglich eine geringere Zinsbelastung.

5. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres bekannt geworden.

6. Risikobericht

Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Der Vorstand der Dierig Holding AG hat daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten. Die Revisionsabteilung überprüft das Risikomanagementsystem regelmäßig und optimiert es bei Bedarf. Bestandsgefährdende Risiken und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns (KonTraG) sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten nicht. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken näher erläutert:

Risiken in Vorräten und Forderungen

Die Vorräte und Forderungen bilden einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen sehr schnell erkannt werden. Auf der Basis vertiefender Analysen werden dann Gegenmaßnahmen eingeleitet und so Wertberichtigungen und Problemen in der Vorratsstruktur vorgebeugt.

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zur langfristigen Ertragsicherung der Dierig-Gruppe bei. Dem stehen jedoch Investitionsrisiken und Fixkosten gegenüber. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein maßgeschneidertes Berichts- und Überwachungssystem. Eine eigene Abteilung analysiert die Aktivitäten des Immobilienbereichs.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Lagebericht des Vorstandes

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die strategischen Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden die intern bestehenden Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden.

Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzerneinheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei vermeidet die Dierig-Gruppe die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Beschaffungsmärkten. Im Vertriebsbereich wird ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet. Dabei bestehen heruntergebrochen auf einzelne Bereiche strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe IT-gestützte Kommunikationssysteme in erheblichem Umfang. Hierdurch entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten.

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig-Konzern finanziert sich überwiegend über Bankkredite und Eigenkapital. Langfristige Darlehen werden mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko auszuschließen, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen.

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wobei diese nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

7. Prognosebericht

Für das Jahr 2006 sehen die Konjunkturprognosen ein Wirtschaftswachstum in Deutschland von rund 1,5 % bis 2 % vor. Einen nicht geringen Anteil dieses Wachstums führen die Wirtschaftsforschungsinstitute auf ein verbessertes Konsumklima zurück, das insbesondere auf die neue Bundesregierung und deren Wachstumspaket zurückzuführen sei. Weiterhin werden in den Prognosen volkswirtschaftliche Einmal-effekte aus der Fußballweltmeisterschaft und Vorzieheffekte aus der für 2007 von der Bundesregierung geplanten Mehrwertsteuererhöhung angeführt. Bereinigt um diese Effekte steht Deutschland, so die optimistischen Prognosen denn eintreten, vor einem weiteren Jahr des Nullwachstums. Weil die Wirtschaft durch Effizienzsteigerungen an Produktivität hinzugewinnen wird, ist eine weitere Abnahme der Beschäftigung wahrscheinlich, was wiederum auf das Vertrauen der Verbraucher und das Konsumklima durchschlagen wird.

Aus Sicht des Vorstandes wird das Jahr 2006 folglich keine Besserung der deutschen Textilkonjunktur bringen. Im Bereich der Heimtextilien werden der Verdrängungswettbewerb im Handel sowie der Trend zu Eigenimporten anhalten. Die Konsumenten werden noch stärker als bisher billigere Qualitäten bevorzugen. Damit ist für den Bereich der Bettwäsche innerhalb der Dierig-Gruppe mit einer abermaligen Verschärfung des Wettbewerbs zu rechnen.

Der 2005 durch die Liberalisierung des ATC und anschließende Wiedereinführung von Quotenregelungen massiv in Unruhe gekommene internationale Textilhandel hat sich zum Jahresende wieder beruhigt. Daher geht der Vorstand bei Exportaktivitäten von einer leicht verbesserten Ausgangslage aus.

Die deutsche Konjunktur für Wohn- und Wirtschaftsimmobilien zeigte in den letzten Monaten des Jahres 2005 ebenfalls eine sich auf niedrigem Niveau stabilisierende und partiell sogar leicht ansteigende Tendenz. Dies resultiert jedoch weniger aus einer Nachfragebelebung seitens der Wirtschaft. Vielmehr sucht ausländisches Kapital, insbesondere aus den USA, wo in den Metropolen eine sichtlich überhitzte Immobilienkonjunktur herrscht, nach relativ sicheren Anlagemöglichkeiten.

Die Dierig-Gruppe wird sich dieser Wirtschaftslage durch eine Vielzahl von Maßnahmen anpassen. Im inländischen Bettwäschemarkt liegt das Hauptaugenmerk darauf, Kunden weiterhin mit hoher Designqualität zu überzeugen und an auskömmlichen Preisen und risikoverminderten Konditionen festzuhalten. Die Heimtextilmesse im Januar 2006 ließ erkennen, dass die Bettwäschekollektionen wohlwollend angenommen werden.

Der Bettwäschemarkt in der Schweiz wird weiterhin schwierig bleiben, es ist jedoch eine leichte Belebung der Nachfrage spürbar, die sich im Auftragsbestand der dortigen Gesellschaft niedergeschlagen hat. Daher ist in der Schweiz mit einem stabilen Geschäftsverlauf zu rechnen. Das Bettwäsche-geschäft in Österreich gibt Anlass zu Optimismus. Vor allem durch die so genannten Reformstaaten ist für 2006 mit weiterem Wachstum zu rechnen.

Die im internationalen Rohgewebehandel aktiven Tochtergesellschaften werden sich 2006 weiterhin auf ihre Kompetenzen bei der Vermarktung interessanter Nischenprodukte konzentrieren. Das im Jahresverlauf 2005 problematische Geschäft der Christian Dierig GmbH mit Afrika-Damasten wird 2006 voraussichtlich ruhiger und planbarer verlaufen. Vom Rohgewebegeschäft erwarten wir ebenso wie vom Futterstoff einen normalen Geschäftsgang.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2005 auf € 15,7 Mio. (Vorjahr € 17,7 Mio.). Abermals wirkten sich die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und kleinere Losgrößen negativ auf den Auftragsbestand aus.

Der Bereich der Konzernimmobilien sieht sich 2006 einer stabilisierenden und langsam bessernden Immobilienkonjunktur gegenüber. Der überwiegende Teil der Gebäudeflächen ist stabil vermietet. Bei durch auslaufende Mietverträge erforderlichen Neuvermietungen sind partiell Abschlüsse auf das Mietniveau hinzunehmen. Bauliche Aktivitäten werden sich 2006 neben der geplanten Erweiterung des Altenpflegezentrums der Arbeiterwohlfahrt, des Christian Dierig Hauses, auf Vorhaben zur Substanzerhaltung und Wertsteigerung einzelner Flächen beschränken. Zudem werden aller Voraussicht nach mehrere Entwicklungsprojekte im Jahr 2006 wichtige Meilensteine erreichen. Dadurch erwartet die Immobiliensparte in Zukunft weitere Umsatzsteigerungen.

In Summe erwartet die Dierig-Gruppe im Jahr 2006 eine konstante Geschäftsentwicklung sowohl im Bereich der Textilien als auch im Immobiliensektor. Um ein angemessenes Ergebnis zu erwirtschaften, werden alle Sparten und Gesellschaften der Dierig-Gruppe wie bereits in der Vergangenheit auf Basis erweiterter Kostenanalysen ihre Ausgaben anpassen. Zusätzlich werden die Beschaffungskanäle und die Organisationsstrukturen aller Konzerngesellschaften regelmäßig auf mögliche Synergieeffekte überprüft.

8. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

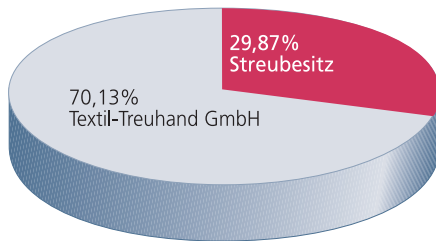
Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

Dierig Holding AG

Entwicklung der Aktie

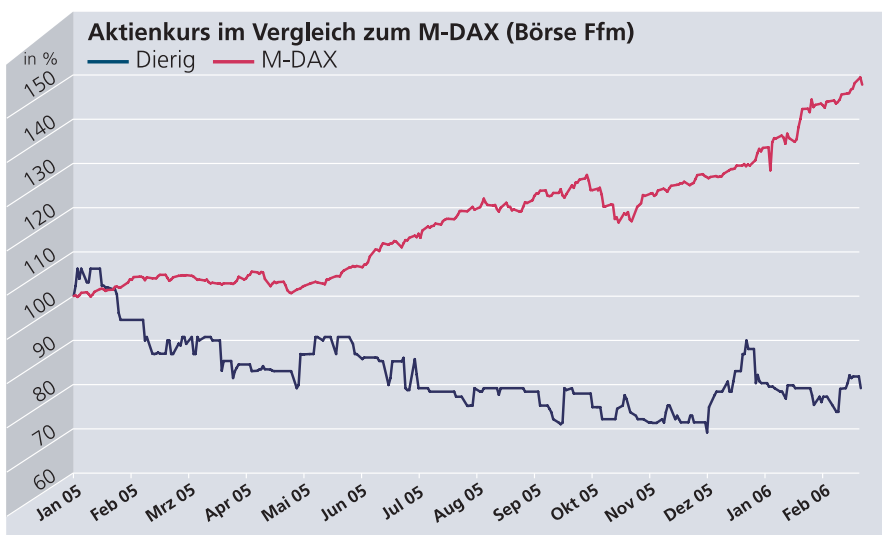
Die Dierig-Aktie wird von der Börse – trotz des inzwischen hohen Stellenwertes der Immobilienerträge der Dierig Holding AG – noch immer in das Segment „zyklische Verbrauchsgüter“ eingestuft. Der Kurs des Papiers startete mit einem Höchstkurs von € 13,50 in das Jahr 2005 und verlor bis Mai auf rund € 10,00. Im weiteren Verlauf pendelte der Kurs um diese Marke, wobei Ausschläge von rund € 1,50 nach oben und € 1,30 nach unten auftraten. Der Jahrestiefstkurs an der Frankfurter Wertpapierbörse lag im Dezember bei € 8,71. Seither konnte sich der Kurs erholen und pendelte sich nach einem kurzen Zwischenhoch von € 11,30 wieder bei einer Marke von € 10,00 ein.



Kursverluste und -gewinne standen dabei weder in Zusammenhang mit fundamentalen Ereignissen noch mit positiven oder negativen Unternehmensnachrichten. Auch der im vergangenen Jahr ausbezahlte Jubiläumsbonus spiegelte sich nicht im Kursverlauf wider, weder nach Bekanntgabe noch nach dessen Ausschüttung.

Auffällig ist die Tatsache, dass die vergleichsweise hohen Aktienumsätze der beiden Vorjahre im Jahr 2005 wieder zurückgegangen sind. An manchen Börsentagen fand sogar überhaupt kein Handel statt. Unterbrochen wird dies jedoch von Tagen mit vergleichsweise hohen Umsätzen von teilweise bis zu 20.000 Stücken. An diesen Tagen gerät auch der Kurs in Bewegung. Wie in der Vergangenheit ist die Dierig-Aktie ein eher enger Nebenwert, dessen Kursentwicklung stark schwanken kann.

Trotz der nicht zufriedenstellenden Kursentwicklung ist der Vorstand zuversichtlich, dass die Börse die Ertragsstabilität sowie den Substanzwert der Dierig Holding AG würdigt und sich dies in einer künftig positiven Kursentwicklung niederschlägt.



Als Nebenwert ist die Dierig-Aktie nicht in den MDAX aufgenommen. Dennoch dient dieser traditionell als Vergleichsmaßstab. Der Nebenwertindex legte von Anfang des Jahres 2005 bis Anfang März 2006 in einer nahezu linearen Konstanz zu und erreichte in dem Zeitraum eine beachtliche Steigerung von rund 50%. Damit schlug der MDAX wiederum den DAX deutlich, wovon unser Papier leider nicht profitieren konnte.

Dierig Holding AG

Bilanz

AKTIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	(2)				
I. Sachanlagen					
Grundstücke		146.689		146	
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)	19.679.149		19.679	
			19.825.838	19.825	
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.054.911		2.250	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		41.877	2.096.788	74	2.324
II. Flüssige Mittel			201		1
			2.096.989	2.325	
			21.922.827	22.150	

Dierig Holding AG

Bilanz

PASSIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€	T€
A. EIGENKAPITAL	(5)				
I. Gezeichnetes Kapital Grundkapital		11.000.000		11.000	
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.100.000		1.100	
2. Andere Gewinnrücklagen		5.900.000		5.900	
III. Bilanzgewinn		431.847		720	
			18.431.847	18.720	
B. RÜCKSTELLUNGEN	(6)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.230.450		3.249	
2. Sonstige Rückstellungen		204.600		154	
			3.435.050	3.403	
C. VERBINDLICHKEITEN	(7)				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.271		4	
2. Sonstige Verbindlichkeiten		22.659		23	
davon aus Steuern: € 19.654 (i.Vj. T€ 21)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.887 (i.Vj. T€ 2)			55.930	27	
			21.922.827	22.150	

Dierig Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01. bis 31.12.2005		01.01. bis 31.12.2004	
		€	€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	526.140		558	
Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		556.349		528	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 292.766 (i.Vj. T€ 304)		311.671		323	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	1.085.074		267	
Betriebsergebnis			-1.426.954		-560
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.221.472 (i.Vj. T€ 444)	(10)	1.221.472		444	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 35.882 (i.Vj. T€ 36)		36.998		36	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(11)	527.370		563	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8		0	
Finanzergebnis			1.785.832		1.043
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			358.878		483
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		282		0	
Sonstige Steuern		17.131		-1	
Jahresüberschuss			341.465		484
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		90.382		236	
Bilanzgewinn			431.847		720

Dierig Holding AG

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten 01.01.2005 €	Zugänge 2005 €	Abgänge 2005 €	Abschreibungen kumuliert 2005 €	Restbuchwert 31.12.2005 €	Restbuchwert 31.12.2004 T€
I. Sachanlagen						
Grundstücke	146.691	0	0	2	146.689	146
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0	0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	19.825.840	0	0	2	19.825.838	19.825

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren unter freiwilliger Aufgliederung in ein Betriebs- und Finanzergebnis.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % gemäß § 6a EStG nach den bisher gültigen Heubeckschen Richttafeln 1998 ermittelt. Die neuen Richttafeln 2005 G kommen im Abschluss 2006 erstmalig zum Einsatz. Dies ergibt aller Voraussicht nach keine Erhöhung der Pensionsrückstellung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bewertet, Kursdifferenzen werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 268 Abs. 2 HGB aufgestellten Anlagespiegel.

(3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die von der Dierig Holding AG gehaltenen Beteiligungen sind die CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), sowie die Inlandsgesellschaft Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg. Mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2005	31.12.2004
	€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.054.911	2.250
Sonstige Vermögensgegenstände	41.877	74
	2.096.788	2.324

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Dierig Holding AG

Anhang

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2005 € 11,0 Mio.

Die Rücklagen setzen sich zum Bilanzstichtag aus € 1,1 Mio. gesetzlichen und € 5,9 Mio. anderen Gewinnrücklagen zusammen. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes beträgt das Eigenkapital € 18.431.847.

(6) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen vertragliche Versorgungsansprüche sowie die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für fremde Dienstleistungen enthalten.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2005	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2004	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.271	33.271	4	4
Sonstige Verbindlichkeiten	22.659	22.659	23	23
davon aus Steuern	(19.654)		(21)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.887)		(2)	
	55.930	55.930	27	27

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- (8) Sonstige betriebliche Erträge** In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Konzernbeiträgen von den Tochtergesellschaften für die Tätigkeit als konzernleitende Holding enthalten.
- (9) Sonstige betriebliche Aufwendungen** Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegend Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlage und allgemeine Verwaltungskosten erfasst. Zusätzlich enthält dieser Posten einmalige Belastungen im Zusammenhang mit dem 200-jährigen Firmenjubiläum, dem Umstellungsaufwand auf internationale Konzernrechnungslegung sowie Kosten für die Altlastenbeseitigung auf den Grundstücken der Dierig Holding AG im Rahmen der Immobilienentwicklung.
- (10) Erträge aus Beteiligungen** Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2006 der CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich eine einmalige Substanzdividende in Höhe von T€ 707 vereinnahmt, die teilweise zur Finanzierung der Sondereinflüsse aus der Altlastenbeseitigung und für die Grundstückentwicklung verwendet wurde.
- (11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 527.370.

Sonstige Angaben

- (12) Organbezüge** Die Gesamtbezüge für den Vorstand betrugen im Geschäftsjahr 2005 insgesamt T€ 529 (i.Vj. T€ 480), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 409 (i.Vj. T€ 405) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 120 (i.Vj. T€ 75) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 396 (i.Vj. T€ 353) zurückgestellt.
- An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 301 (i.Vj. T€ 300) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 2.834 (i.Vj. T€ 2.895) zurückgestellt.
- Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i.Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i.Vj. T€ 0).

(13) Honorar des Abschlussprüfers

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Abschlussprüfung	21	20
Sonstige Prüfleistungen	25	0
Steuererklärungen und lfd. Steuerberatung	20	12
	66	32

(14) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin beschäftigt.

(15) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 27,6 Mio.

(16) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister Augsburg hinterlegt.

(17) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt erstmalig gemäß § 315a Abs. 1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird zum Handelsregister Augsburg eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(18) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG
Christian Dierig GmbH, Augsburg	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg	€	100	m	242	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
fleuresse GmbH, Augsburg	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten	€	76	m	1	-21
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100	u	5.805	1.916
Dierig AG, Wil	CHF	100	m	2.689	67
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100	m	2.416	621
T. Scholten & Co. B.V., Almelo	€	100	m	53	4
II. Quotenkonsolidierte Unternehmen					
MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg	€	50	m	268	12
Masil Grundbesitzverwaltung GmbH, Augsburg	€	50	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG
MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	€	50	m	18	7
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100	m	0	0
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	76	m	23	-1
Martini Textil GmbH, Augsburg	€	50	m	79	8
Anmerkung: 1 € = CHF 1,5555		Beträge in Tausend Landeswährung			
m = mittelbar		Stand 31.12.2005			
u = unmittelbar					



Foto: Susanne Holzmann, Augsburg

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€
Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(7)			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			116.736	107
II. Sachanlagen	(8)			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.849.127		6.896
2. Technische Anlagen und Maschinen		272.111		245
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		678.460		586
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.088.845		475
			8.888.543	8.202
III. Investment Properties	(9)		42.032.969	42.114
IV. Finanzanlagen	(10)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		75.001		75
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		60.606		61
3. Sonstige Ausleihungen		1.084		1
			136.691	137
V. Latente Steuern	(11)		1.392.558	1.362
Summe langfristiger Vermögenswerte			52.567.497	51.922
Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(12)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		383.551		412
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.714.075		1.940
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		15.562.197		17.191
			17.659.823	19.543
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	12.710.300		11.707
2. Sonstige Vermögenswerte	(14)	1.549.623		1.305
			14.259.923	13.012
III. Steuerforderungen	(15)		192.304	189
IV. Flüssige Mittel	(16)		2.242.831	3.507
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			34.354.881	36.251
			86.922.378	88.173

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2005

PASSIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€
EIGENKAPITAL (17)				
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000		11.000
II. Gewinnrücklagen		3.197.329		3.197
III. Andere Rücklagen		2.723.838		2.665
IV. Minderheitenkapital		244		10
V. Konzerngewinn		970.931		1.239
			17.892.342	18.111
Langfristige Schulden				
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	28.993.065		28.798
2. Pensionsrückstellungen	(19)	16.733.334		16.975
3. Sonstige langfristige Schulden	(20)	3.814.536		4.287
4. Latente Steuern	(21)	1.409.183		1.298
			50.950.118	51.358
Kurzfristige Schulden				
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	5.945.716		6.805
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	4.038.487		3.156
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	3.861.010		3.748
4. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	2.048.761		2.305
5. Sonstige kurzfristige Schulden	(26)	1.890.923		2.394
6. Steuerverbindlichkeiten	(27)	295.021		296
			18.079.918	18.704
			86.922.378	88.173

Dierig Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	Notes	€	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2004 T€
Umsatzerlöse	(28)		67.316.442	71.426
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			2.317.102	1.894
Sonstige betriebliche Erträge	(29)		1.119.591	2.251
Materialaufwand	(30)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		39.063.011		41.695
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.810.984		6.159
			43.873.995	47.854
Personalaufwand	(31)			
a) Löhne und Gehälter			7.024.340	7.242
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung			2.255.024 (884.937)	2.171 (791)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	(32)		1.429.216	1.360
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)		8.780.527	8.841
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit			2.755.829	4.315
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5.087		7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		60.366		60
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		2.143.983 (142.246)		2.206 (136)
Finanzergebnis	(34)		-2.078.530	-2.139
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			677.299	2.176
Ergebnis vor Ertragsteuern				
Ertragsteuern	(35)		320.615	920
Jahresüberschuss			356.684	1.256
Gewinnvortrag (i.Vj. Verlustvortrag)			609.300	-13
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(36)		-4.947	4
Konzerngewinn			970.931	1.239
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro	(37)		0,09	0,30

Dierig Holding AG

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

	2005 T€	2004 T€
Jahresüberschuss	357	1.256
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	1.429	1.360
Veränderung der latenten Steuern	80	608
Zahlungsunwirksame Vorgänge	-364	-365
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-242	-653
Cash Flow nach DVFA/SG	1.260	2.206
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-256	37
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8	-784
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	633	2.563
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-478	-1.780
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.151	2.232
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	52	1.276
Investitionen in das Anlagevermögen	-2.092	-3.409
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.040	-2.133
Aufnahme von Bankkrediten	1.180	3.400
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-985	-1.079
Geleistete Einmalzahlungen (Jubiläumsbonus)	-630	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-435	2.321
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands	-1.324	2.420
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	60	-50
Finanzmittel am Anfang der Periode	3.507	1.137
Finanzmittel am Ende der Periode	2.243	3.507
Ergänzende Informationen zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Geleistete Zahlungen für Zinsen	2.084	2.146
Geleistete Zahlungen für Ertragsteuern	206	298

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalspiegel 2005 nach IAS 1

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rück- lagen	Andere Rücklagen		Summe anderer Rücklagen	Minderheiten- kapital	Konzern- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	T€	T€	Fremd- währungs- umrech- nung T€	andere Trans- aktionen T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2005	11.000	3.197	-159	2.824	2.665	10	1.239	18.111
Übrige Veränderungen						-5	-630	-635
Konzernjahresüberschuss							357	357
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter						-5	5	0
übriges Konzernergebnis			59		59			59
Konzerngesamtergebnis			59		59		362	416
Stand 31.12.2005	11.000	3.197	-100	2.824	2.724	0	971	17.892

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Konzernobergesellschaft ist die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137.

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien. Alle für das Geschäftsjahr 2005 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gemäß § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des IASB erfolgte im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 gemäß IFRS 1 (First-Time Adoption of International Financial Reporting Standards). Die Umstellung auf IFRS erfolgte dementsprechend, bis auf die Kapitalkonsolidierung, retrospektiv. Danach sind die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden rückwirkend so vorzunehmen, als ob schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre. Die sich zum 01. Januar 2004 hieraus ergebenden Anpassungen wurden erfolgsneutral über eine IAS-Bewertungsrücklage vorgenommen und werden in diesem, erstmals nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten und zu veröffentlichenden Jahresabschluss erläutert.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in einem eng begrenzten Umfang von den Schätzungen abweichen.

Erstmalige Anwendung der IFRS

Die Dierig Holding AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S.1) dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2005 erstmals einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz wurde auf den 01. Januar 2004 aufgestellt (Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS gemäß IFRS 1).

Die Vermögenswerte und Schulden werden in Übereinstimmung mit IFRS 1 nach denjenigen IFRS/IAS angesetzt und bewertet, die am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2005 verpflichtend zu beachten sind. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2003 wurden im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des IASB erfolgt gemäß IFRS 1. Danach sind die für die erstmalige Anwendung der IFRS/IAS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich rückwirkend vorgenommen worden. In Einzelfällen besteht jedoch nach IFRS 1 das Wahlrecht, von diesem Grundsatz abzuweichen, wovon wir nur bei der Kapitalkonsolidierung Gebrauch gemacht haben.

IFRS 3 braucht auf Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattgefunden haben, nicht retrospektiv angewendet zu werden. Die Dierig Holding AG hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung eines Unternehmenszusammenschlusses nach HGB ist in diesem Fall beizubehalten. Demnach wird an den nach handelsrechtlichen Regelungen vorgenommenen Erstkonsolidierungen bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt (01. Januar 2004) festgehalten.

Überleitungen von HGB auf IFRS in der IFRS- Konzerneröffnungsbilanz zum 01. Januar 2004

(2) Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach IFRS, die vom deutschen Recht abweichen

Der Konzernabschluss der Dierig Holding AG enthält folgende wesentliche, vom deutschen Recht abweichende Ansatz-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und Ausweisvorschriften:

- Gliederung der Bilanz nach Fristigkeit mit Anpassung der Vorjahreswerte (IFRS 1).
- Abweichende Abgrenzung der latenten Steuern und Aktivierung von latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen (IAS 12).
- Änderung der Gewinnverteilung bei einem Sale-and-lease-back-Geschäft (IAS 17).
- Abgrenzung des Konsolidierungskreises nach dem „Control“-Konzept gemäß IAS 27 und SIC 12. Demzufolge Erweiterung des Konsolidierungskreises um so genannte Zweckgesellschaften, bei denen der Dierig-Konzern als wirtschaftlicher Eigentümer zu betrachten ist.
- Abschreibungen auf Sachanlagen können ausschließlich nach deren voraussichtlicher Nutzungsdauer vorgenommen werden (IAS 16).
- Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.
- Verzicht auf die Bildung von Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt (IAS 37).
- Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Geschäftsentwicklungen und erfolgswirksamer Berücksichtigung sämtlicher versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Bei den übrigen Bilanzpositionen, insbesondere beim Anlagevermögen und den Investment Properties, ergeben sich nach IFRS keine Bewertungsabweichungen gegenüber den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB.

Überleitung Eigenkapital

Für den Dierig-Konzern ergeben sich im Wesentlichen folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede zur bisherigen Rechnungslegung gemäß HGB:

	Erläuterung	31.12.2004 €	01.01.2004 €
Eigenkapital nach HGB		20.961.906,17	20.472.339,25
Sachanlagevermögen	(a)	1.068.000,00	0,00
Pensionsrückstellungen	(b)	-8.227.026,48	-8.796.994,30
Sonstige Rückstellungen	(c)	7.185.673,43	7.690.673,43
Sale-and-lease-back	(d)	-2.741.655,26	-3.015.820,78
Latente Steuern	(e)	62.965,11	670.642,67
Konsolidierungskreisänderung	(f)	-198.892,16	-121.372,13
Eigenkapital nach IFRS		18.110.970,81	16.899.468,14

Überleitung Periodenergebnis

In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2004 hat sich die Umstellung auf IFRS wie folgt ausgewirkt:

	Erläuterung	2004 €
Periodenergebnis nach HGB		518.684,39
Sachanlagevermögen	(a)	1.068.000,00
Pensionsrückstellungen	(b)	569.967,82
Sonstige Rückstellungen	(c)	-505.000,00
Sale-and-lease-back	(d)	274.165,52
Latente Steuern	(e)	-607.677,56
Konsolidierungskreisänderung	(f)	-61.960,02
Periodenergebnis nach IFRS		1.256.180,15

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Überleitung Kapitalflussrechnung

	Erläuterung	2004 T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach HGB		2.375
Jahresüberschuss		737
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	(a)	-1.177
Langfristige Rückstellungen	(b)	-535
Kurzfristige Rückstellungen	(c)	468
Zahlungsunwirksame Vorgänge	(d)	-365
Veränderung der latenten Steuern	(e)	608
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	(f)	121
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach IFRS		2.232

	Erläuterung	2004 T€
Cash Flow aus Investitionstätigkeit nach HGB		-4.852
Investitionen in das Anlagevermögen	(f)	112
Veränderungen des Konsolidierungskreises im HGB-Abschluss	(g)	2.607
Cash Flow aus Investitionstätigkeit nach IFRS		-2.133

	Erläuterung	2004 T€
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit nach HGB		4.897
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	(f)	31
Veränderungen des Konsolidierungskreises im HGB-Abschluss	(g)	-2.607
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit nach IFRS		2.321

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Erläuterungen der Abweichungen

Im Vergleich zu den im Anhang des Geschäftsjahres 2004 dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach HGB, auf die wir an dieser Stelle verweisen, führen die dargestellten Unterschiede in der IFRS-Rechnungslegung zu folgenden Auswirkungen auf die Konzernbilanz der Dierig Holding AG:

(a) Sachanlagevermögen

Nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften sind steuerliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen zu eliminieren, wodurch sich die Abschreibungen reduziert haben.

(b) Pensionsrückstellungen

Der nach IAS 19 vorgeschriebene Anwartschaftsbarwert für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, der unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde, weicht von der bisherigen handelsrechtlichen Bilanzierung gemäß § 6a EStG ab, die auf den Heubeckschen Richttafeln 1998 basiert.

(c) Sonstige Rückstellungen

IAS 37 verzichtet im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften auf die Bildung von Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt. Daher sind alle Rückstellungen die nach § 249 Abs. 2 HBG gebildet wurden, aufzulösen.

(d) Sale-and-lease-back

Ein Buchgewinn, welcher aus einem in früheren Jahren durchgeführten Sale-and-lease-back-Geschäft resultiert, wird im Gegensatz zur handelsrechtlichen Handhabung nicht sofort vereinnahmt, sondern ist über die Laufzeit des Grundgeschäftes linear abzugrenzen.

(e) Latente Steuern

Aus einem unterschiedlichen Verständnis bezüglich der Bildung latenter Steuern auf abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS/IAS resultieren abweichende Steuerabgrenzungen. Beispielsweise führt die Berücksichtigung von Verlustvorträgen und auch zeitlich begrenzter Unterschiedsbeträge zu zusätzlichen latenten Steuerabgrenzungen.

(f) Konsolidierungsmethode

Im IFRS/IAS-Abschluss werden Gemeinschaftsunternehmen quotaal und nicht mehr wie nach HGB voll konsolidiert.

(g) Konsolidierungskreisänderungen

Die Veränderung resultiert aus der vorgeschriebenen retrospektiven Berücksichtigung einer Zweckgesellschaft (SIC 12), die nach HGB erstmals zum 01. Januar 2004 in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss 2005

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Dierig Holding AG alle die Gesellschaften vollständig einbezogen, bei denen die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter der Dierig Holding AG zusteht. Daneben werden Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unternehmen (Leasinggeber) wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity), unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gemäß IFRS 1 (First-Time Adoption of IFRS), in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Muttergesellschaft 10 inländische (i.Vj. 10) und 4 ausländische (i.Vj. 4) Unternehmen, die im Einzelnen in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes aufgeführt sind. Soweit Anteile an Tochtergesellschaften aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Geschäftsjahr 2005 nicht ergeben.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmen, bei denen nach dem Control-Konzept eine beherrschende Stellung besteht, werden vollkonsolidiert. Bei Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Beteiligung insgesamt 50 % beträgt, wird entsprechend der Beteiligungsquote die Quotenkonsolidierung angewendet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Erleichterungen gemäß IFRS 1.15 angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Für Unternehmensneuzugänge im Konsolidierungskreis ab 01. Januar 2005 wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbzeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Im Berichtsjahr 2005 lagen keine Unternehmenserwerbe vor.

Für nicht dem Konzern gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ein Ausgleichsposten (Minderheitenkapital) für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist der im Jahresergebnis enthal-

tene, den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust nach dem Posten „Jahresüberschuss“ unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt, während bei der Quotenkonsolidierung die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge nur in Höhe der entsprechenden Beteiligungsquote in den Konzernabschluss übernommen werden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(5) Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2005 in Euro umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden sowie die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Tochtergesellschaften wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2005 in Euro umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden diese erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung 1 Euro =	Mittelkurs 31.12.2005	Mittelkurs 31.12.2004
USA	USD	0,8450	0,7331
Schweiz	CHF	1,5555	1,5437

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Immaterielle Vermögenswerte (vgl. 7)

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (3 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Sachanlagen (vgl. 8)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 weiterhin mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen bei Wohn-, Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens 12 Jahren und andere Anlagen in 5 bis 7 Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Treten bei Gegenständen des Anlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen ein, so wird auf Basis der zukünftigen Zahlungsströme beurteilt, ob die betreffenden Vermögenswerte abzuschreiben sind. Maßstab ist der höhere erzielbare Betrag, der sich aus dem Netto-Verkaufspreis oder Nutzwert ableiten lässt. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung entfallen ist.

Investment Properties (vgl. 9)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

Finanzanlagen (vgl. 10)

Die Finanzanlagen sind unverändert zu Anschaffungskosten angesetzt. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, wenn die eingetretenen Wertminderungen als dauerhaft angesehen werden. Soweit die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, hat eine Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Zeitwert zu erfolgen.

Wertminderungen

Bei immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ vorgenommen. Im Berichtsjahr resultierten hieraus keine Wertminderungen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert). Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderungen überprüft. Ist eine Wertminderung wahrscheinlich, wird sie ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, soweit neu aufgetretene Sachverhalte dies erfordern, jedoch maximal bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert und folgt damit der bisherigen Bewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip des HGB. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bewertungsvereinfachungsverfahren wurden nicht angewendet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 13, 14)

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden nach wie vor zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und ist zum Nennwert angesetzt.

- Pensionsrückstellungen (vgl. 19)** Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Daraus ergeben sich in der Regel um circa 30 % höhere Pensionsrückstellungen im Vergleich zu der bisherigen Bewertungsmethode. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst.
- Rückstellungen (vgl. 25)** Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Aus diesem Grund waren nach HGB zulässige Rückstellungen aufzulösen, vgl. hierzu auch unter (2) Erläuterung (c). Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags.
- Verbindlichkeiten (vgl. 18, 20, 22–24, 26, 27)** Verbindlichkeiten und langfristige Finanzschulden werden unverändert zum Nennwert oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Buchwert der langfristigen Schulden entspricht dem Fair Value, da diese einer marktgerechten Verzinsung unterliegen.
- Latente Steuern (vgl. 11, 21)** Steuerabgrenzungen und latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Erwartete realisierbare steuerliche Verlustvorträge werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 19,0 %.

Derivative Finanzinstrumente (vgl. 42)

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden im Dierig-Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Fair Value Hedge) sind, richtet sich die Bewertung des Grundgeschäfts nach der Bewertung des Sicherungsinstruments. Die Bewertung des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments richtet sich dabei nach dem Zeitwert. Zeitwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Dabei gleichen sich die Ergebnisse im Wesentlichen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft aus, sodass sich per Saldo keine Gewinn- und Verlustauswirkungen ergeben. Dabei wird das Sicherungsgeschäft in dem gleichen Posten wie das Grundgeschäft ausgewiesen.

Im Rahmen von Darlehensaufnahmen werden teilweise Zinsswaps eingesetzt, die allein der Absicherung eines festen Kreditzinses dienen und Teil der durch die Bank vorgegebenen Kreditbedingungen sind.

Eventualschulden und Eventualforderungen (vgl. 43)

Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Leasingverhältnisse (vgl. 44)

Leasingverhältnisse, in denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing erhaltene oder geleistete Zahlungen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Sale-and-lease-back-Transaktionen in Form eines Finanzierungsleasing wird nach IAS 17.59 beim Leasingnehmer der entstehende Verkaufsgewinn abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 49)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind, haben im Jahr 2005 jedoch nicht vorgelegen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28–35)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst.

Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines Vermögenswertes des Anlagevermögens werden bis zu ihrer Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Erläuterungen zur IFRS-Konzernbilanz 2005

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

In diesem Posten wird im Wesentlichen Software ausgewiesen.

(8) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude.

(9) Investment Properties

Bei den Investment Properties handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke an verschiedenen Standorten in Deutschland, die größtenteils gewerblich, aber auch zu Wohnzwecken vermietet sind. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Mieterlöse in Höhe von T€ 4.993 (i.Vj. T€ 4.823) erwirtschaftet, denen Aufwendungen von T€ 4.786 (i.Vj. 4.843) gegenüberstehen. Im Vorjahr wurde darüber hinaus ein Anlagenverkaufsgewinn in Höhe von T€ 1.082 erzielt, der in unser Bauvorhaben in der Spicherer Straße, Augsburg, reinvestiert wurde. Bezüglich der Abgrenzung der Erlöse und der Aufwendungen verweisen wir auf den Segmentbericht unter (39). Gemäß IAS 40.53 kann auf eine Angabe des Zeitwertes der Investment Properties verzichtet werden, „... wenn vergleichbare Markttransaktionen selten und anderweitige zuverlässige Schätzungen für den beizulegenden Zeitwert (beispielsweise basierend auf diskontierten Cash Flow-Prognosen) nicht verfügbar sind.“ (vgl. unter (6) „Investment Properties“). Dies ist bei der Nach- und Umnutzung alter Industriestandorte der Fall.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

(10) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dieser Position handelt es sich um Beteiligungen an mehreren Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert wurden.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei dieser Position handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die aus der Tochtergesellschaft in der Schweiz resultieren.

Sonstige Ausleihungen

In dieser Position ist eine Mietkaution enthalten.

(11) Latente Steuern

	2005		2004	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	3.279		3.328	
Sonstige Rückstellungen		4	16	
Verlustvorträge	3.495		3.405	
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens		7.778		7.790
Sale-and-Lease-back Beteiligungen	996	4	1.108	3
	7.770	7.786	7.857	7.793
Saldierung innerhalb der Steuerarten (KöSt/GewSt)	-6.377	-6.377	-6.495	-6.495
Latente Steuern laut Bilanz	1.393	1.409	1.362	1.298

Steuerliche Verlustvorträge, auf die keine aktiven Steuern angesetzt wurden und unbegrenzt nutzbar sind, belaufen sich auf T€ 3.937 (i.Vj. T€ 4.068).

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

(12) Vorräte

Auf die Vorräte in Höhe von T€ 17.660 (i.Vj. T€ 19.543) wurden Abwertungen von T€ 1.948 (i.Vj. T€ 1.808) vorgenommen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 941 (i.Vj. T€ 564) berücksichtigt. Zuführungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(14) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.550 (i.Vj. T€ 1.305) beinhalten unter anderem Versicherungs- und Mietforderungen, Forderungen an Lieferanten sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung. Auf die noch offenen Mietforderungen wurden in ausreichender Höhe Wertberichtigungen gebildet.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 12 (i.Vj. T€ 10) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 180 (i.Vj. T€ 179).

(16) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	2005 T€	2004 T€
Kassenbestand	15	13
Guthaben bei Kreditinstituten	2.228	3.494
	2.243	3.507

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einem Eigenkapitalpiegel dargestellt. Die Textil Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von € 2,61 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert 11.000.000. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 05. Juli 2005 den Vorstand ermächtigt, bis zu 10 vom Hundert der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen. Die Ermächtigung ist bis zum 04. Januar 2007 erteilt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden oder im Konzerngewinn enthalten sind.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung sowie Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Minderheitenkapital

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 34.939 (i.Vj. T€ 35.603) haben T€ 28.993 (i.Vj. T€ 28.798) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen (vgl. unter (6) „Pensionsrückstellungen“) werden der geplante Dienstzeitaufwand (Anspruchserhöhungen wegen längerer Dienstzeit) sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen:

	2005 T€	2004 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	11.496	11.600
Dienstzeitaufwand	105	104
Zinsaufwand	481	498
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	222	129
Pensionszahlungen	-827	-835
Anwartschaftsbarwert 31.12.	11.477	11.496
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	11.477	11.496
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsvereine Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	5.882	6.477
Dienstzeitaufwand	4	4
Zinsaufwand	236	252
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-135	-466
Pensionszahlungen	-375	-385
Anwartschaftsbarwert 31.12.	5.612	5.882
Veränderung des Fondsvermögens (Unterstützungsverein Prima e.V.)		
Fondsvermögens zum Zeitwert 01.01.	403	449
Erträge des Fondsvermögens	10	11
Pensionszahlungen	-57	-57
Fondsvermögen zum Zeitwert 31.12.	356	403
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	5.256	5.479
Pensionsrückstellungen	16.733	16.975

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und wurden dem Personalaufwand zugerechnet.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2005	2004
Rechnungszins	3,75 %	4,00 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Rententrend	1,50 %	1,50 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	2,50 %	2,50 %

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Zusagen gewährt.

(20) Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag in Höhe von T€ 3.470 (i.Vj. T€ 3.905) sowie Verbindlichkeiten gegenüber einer Unterstützungskasse von T€ 309 (i.Vj. T€ 357).

(21) Latente Steuern

Siehe hierzu (11) zu aktiven latenten Steuern.

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen ausschließlich Kreditinstitute und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Diese Position weist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 3.455 (i.Vj. T€ 3.329) gegenüber der Textil-Treuhand GmbH aus.

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2005	davon kurzfristig
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Steuern	61	39	17	90	95	95
Sonstige Rückstellungen	2.244	1.602	243	1.555	1.954	1.954
davon:						
Personalrückstellungen	1.254	884	100	872	1.142	1.142
Fremde Leistungen	289	134	49	103	209	209
Übrige Rückstellungen	701	584	94	580	603	603
	2.305	1.641	260	1.645	2.049	2.049

Die Personalrückstellungen betreffen hauptsächlich Urlaubsansprüche der Mitarbeiter und ergebnisabhängige Abschlussvergütungen. Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten sowie Beratungsleistungen für Steuer- und Rechtsangelegenheiten. Unter den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Umsatzboni und ausstehende Rechnungen bilanziert.

(26) Sonstige kurzfristige Schulden

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag, Provisionen und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohnabzugsteuern in Höhe von T€ 110 (i.Vj. T€ 108) und Umsatzsteuer in Höhe von T€ 185 (i.Vj. T€ 188).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Erläuterungen zur IFRS-Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2005

(28) Umsatzerlöse

2005	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	33.612	4.993	38.605
Übriges Europa	23.120	0	23.120
Übrige Welt	5.591	0	5.591
	62.323	4.993	67.316
2004	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	34.264	4.823	39.087
Übriges Europa	25.325	0	25.325
Übrige Welt	7.014	0	7.014
	66.603	4.823	71.426

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2005 T€	2004 T€
Erträge aus Dienstleistungen		252	420
Erträge aus einem Sale-and-lease-back-Geschäft	vgl. (2), (d)	274	274
Anlagenverkaufsgewinne	vgl. (9)	31	1.103
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen	vgl. (25)	260	70
Übrige Erträge		303	384
		1.120	2.251

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen verrechnete Ausrüstungsleistungen. In den übrigen Erträgen sind unter anderem Auflösungen von Wertberichtigungen und Schadenserstattungen aus Warenkreditversicherungen enthalten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

(30) Materialaufwand

Der Materialeinsatz hat sich im Geschäftsjahr 2005 unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen proportional zu den Umsatzerlösen entwickelt.

(31) Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich bei einer Reduzierung um 7 Personen von 222 auf 215 der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr von T€ 7.242 auf T€ 7.024 verringert. Dabei stehen den Einsparungen bei den Löhnen und Gehältern (T€ -218) Steigerungen bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber (T€ 84).

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Investitionen erhöht.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2005 T€	2004 T€
Betriebsaufwand	2.305	2.590
Verwaltungsaufwand	2.732	2.678
Vertriebsaufwand	2.307	2.418
Übrige Aufwendungen	1.195	950
Sonstige Steuern	242	205
	8.781	8.841

(34) Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis hat sich aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten planmäßigen Tilgungen sowie durch verbesserte Zinskonditionen reduziert.

(35) Ertragsteuern

Ertragsteuern	2005 T€	2004 T€
Laufende Steuern	241	312
Latente Steuern	80	608
	321	920

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 231 (i.Vj. T€ 296) enthalten. Die Veränderung der latenten Steuern wird unter (11) dargestellt.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2005	%	2004	%
	T€		T€	
Ergebnis vor Ertragsteuern	677,0	100,0	2.176,2	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (25,0 %)	137,1	20,3	440,6	20,2
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	7,5	1,1	24,2	1,1
Gewerbsteuer (19,0 %)	128,8	19,0	413,9	19,0
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	39,4	5,8	24,3	1,1
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	100,2	14,8	88,0	4,0
Steuersatzbedingte Abweichungen	-79,4	-11,7	-39,1	-1,8
Änderung der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen	-24,9	-3,7	-43,5	-2,0
Sonstige Abweichungen	11,9	1,8	11,6	0,5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	320,6	47,4	920,0	42,3

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(36) Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

In den Konzernabschluss wurden auch Gesellschaften einbezogen, an denen die Dierig Holding AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Entsprechend IAS 27 wurden der auf die Minderheitsbeteiligung entfallende negative Kapitalanteil und der weitere auf die Minderheitsbeteiligung entfallende Verlust gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet.

(37) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

	2005	2004
Ergebnis je Aktie		
Konzernergebnis in T€	362	1.252
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.200.000	4.200.000
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,09	0,30

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2005 noch zum 31. Dezember 2004 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern konnten.

Aus dem Ergebnis 2004 wurde anlässlich eines Firmenjubiläums im Jahre 2005 eine Bonuszahlung in Höhe von insgesamt € 630.000,00 bzw. € 0,15 pro Stückaktie ausgeschüttet.

Sonstige Erläuterungen

(38) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die als Gemeinschaftsunternehmen quotenkonsolidierten Unternehmen (MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Masil Grundbesitzverwaltung GmbH und die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG) können der Aufstellung über den Anteilsbesitz entnommen werden. Es ergeben sich folgende aggregierten Gesamtsummen für alle Gemeinschaftsunternehmen:

	2005 T€	2004 T€
Langfristige Vermögenswerte	10.550	10.692
Kurzfristige Vermögenswerte	218	345
Langfristige Schulden	8.178	8.380
Kurzfristige Schulden	1.415	1.367
Buchgewinn (Sale-and-lease-back-Geschäft) vgl. (2), (d)	2.468	2.742
Erträge	2.135	2.275
Aufwendungen	1.841	1.912

Bei dem Buchgewinn aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft handelt es sich um einen abgegrenzten Ertrag, der gemäß IFRS den lang- und kurzfristigen Schulden zuzurechnen ist.

(39) Segmentberichterstattung

Segmentabgrenzung

Die Segmentberichterstattung erfolgt wie bisher entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Gemäß IAS 14 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Vermögenswerte und Schulden, die von mehr als einem Segment genutzt oder zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

Das Segmentvermögen umfasst die Gegenstände, die zur Erwirtschaftung des Jahresergebnisses des jeweiligen Segments eingesetzt werden. Die Schulden umfassen die dem Working Capital zuzurechnenden Schulden und die Finanzschulden. Das Vermögen schließt Beteiligungen mit ein. Die Segmenterträge (Umsatzerlöse) konnten vollständig einem Segment zugeordnet werden.

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		Konsolidierungen		Konzern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse mit externen Dritten	62.323	66.603	5.738	5.479	-745	-656	67.316	71.426
davon: Inland	33.612	34.264	5.738	5.479	-745	-656	38.605	39.087
davon: verbleibende EU	19.355	21.061					19.355	21.061
davon: übriges Europa	3.765	4.264					3.765	4.264
davon: restliche Welt	5.591	7.014					5.591	7.014
Vermögen	37.642	38.693	49.352	49.476	-72	4	86.922	88.173
davon: Inland	31.690	32.682	49.352	49.476	-72	4	80.970	82.162
davon: verbleibende EU	4.493	4.647					4.493	4.647
davon: übriges Europa	1.459	1.364					1.459	1.364
davon: restliche Welt							0	0
Schulden	27.696	28.612	41.334	41.450			69.030	70.062
davon: Inland	26.421	27.056	41.334	41.450			67.755	68.506
davon: verbleibende EU	1.066	1.265					1.066	1.265
davon: übriges Europa	209	291					209	291
davon: restliche Welt							0	0
Investitionen	338	526	1.754	2.882			2.092	3.408
davon: Inland	175	494	1.611	2.882			1.786	3.376
davon: verbleibende EU	114	20					114	20
davon: übriges Europa	49	12	143				192	12
davon: restliche Welt							0	0
Segmentergebnis	150	194	207	1.062			357	1.256
darin enthalten:								
Abschreibungen	384	411	1.045	949			1.429	1.360
Ertragsteuern	135	142	186	778			321	920
Cash Flow DVFA/SG	355	311	905	1.895			1.260	2.206

Erläuterungen

Die Spalte „Konsolidierungen“ enthält Transaktionen zwischen den Segmenten, wobei Vermietungsleistungen des Segments „Immobilien“ an das Segment „Textil“ erbracht werden.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10 % der gesamten Erlöse erzielt. Auf eine Darstellung der Zinsen nach Segmenten wird verzichtet, da die konzernweite Steuerung dieser Positionen grundsätzlich zentral durch die Konzernmutter erfolgt und nicht auf Entscheidungen der jeweiligen Sparte im Zusammenhang mit ihrem operativen Geschäft beruht.

(40) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(41) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

(42) Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Dierig-Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften (Devisentermingeschäften) auszuschießen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral gesteuert und durchgeführt. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Alle derivativen Geschäfte sind zum Fair Value bilanziert.

Zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte eingesetzt, die mit der Kurssicherung von bezogenen Waren in US-Dollar zusammenhängen. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe T€ 4.672 bzw. TUSD 5.529 (i.Vj. T€ 1.391 bzw. TUSD 1.898).

(43) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht ein Wechselobligo in Höhe von T€ 1.104 (i.Vj. T€ 702). Für eine Sale-and-lease-back-Transaktion und Bankkredite der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG hat die Dierig Holding AG eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 3.000 übernommen. Die Bürgschaft valutiert zum 31.12.2005 mit T€ 2.523 (i.Vj. T€ 2.834) und reduziert sich jährlich um die geleisteten Tilgungen. Für die latente Übernahmeverpflichtung der Geschäftsanteile der Komplementärgesellschaft des Leasinggebers haben wir uns gesamtschuldnerisch mit der Martini KG gegenüber dem derzeitigen Gesellschafter verbürgt; der Risikobetrag beläuft sich 2005 auf T€ 243 (i.Vj. T€ 260) und vermindert sich degressiv bis zum Jahr 2014.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

(44) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

2005	Fällig 2006 T€	Fällig 2007–2010 T€	Fällig ab 2011 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	440	1.489	1.278	3.207
Sonstige Verpflichtungen	132	528	528	1.188
	572	2.017	1.806	4.395
2004	Fällig 2005 T€	Fällig 2006–2009 T€	Fällig ab 2010 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	566	1.906	1.652	4.124
Sonstige Verpflichtungen	132	528	660	1.320
	698	2.434	2.312	5.444

(45) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 % an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 3.455 (i.Vj. T€ 3.329) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

(46) Honorare des Abschlussprüfers

	2005 T€	2004 T€
Abschlussprüfungen	71	64
Sonstige Prüfungsleistungen	25	0
Steuererklärungen und laufende Steuerberatung	34	26
	130	90

(47) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2005 insgesamt T€ 535 (i.Vj. T€ 487), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 415 (i.Vj. T€ 412) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 120 (i.Vj. T€ 75) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 726 (i.Vj. T€ 551) zurückgestellt, deren Erhöhung auf der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (Zinssatz, Sterbetafeln etc.) beruht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 301 (i.Vj. T€ 300) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 3.593 (i.Vj. T€ 3.780) zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i.Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i.Vj. 0).

(48) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 78 (i.Vj. 83) gewerbliche Mitarbeiter und 142 (i.Vj. 144) Angestellte beschäftigt. Davon entfallen auf die quotal konsolidierten Unternehmen 7 (i.Vj. 7) gewerbliche Mitarbeiter und 4 (i.Vj. 4) Angestellte.

(49) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2005

Erläuterungspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2005 liegen nicht vor.

(50) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2005

(51) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft (Stand 31. Dezember 2005)

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher
Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

Weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main
Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main
Faber-Castell AG, Stein, stellvertr. Vorsitzender
A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein
Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
Kufner GmbH und Co. KG, München
Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach
SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender
ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Regina Kenklies-Mayr
Kaufmännische Angestellte
Vorsitzende des Betriebsrates

Dr. Rüdiger Liebs
Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Weitere anzugebende Mandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach
Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris
Kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg
Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, Düsseldorf

Augsburg, den 01. März 2006

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 06. März 2006

RHKP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller
Wirtschaftsprüfer

Overbeck
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Brutto-Anschaffungs- oder Herstellkosten			Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand
	Stand	Währungs- anpassung	Stand gesamt				
	01.01.2005	01.01.2005	01.01.2005	2005	2005	2005	31.12.2005
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.101.672	-236	1.101.436	98.916	1.907		1.198.445
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.028.224	-10.326	10.017.898	92.717	3.808		10.106.807
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.107.215	-4.716	2.102.499	62.735	5.300		2.159.934
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.715.998	-2.041	4.713.957	376.046	393.907		4.696.096
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	474.810		474.810	614.035			1.088.845
	17.326.247	-17.083	17.309.164	1.145.533	403.015	0	18.051.682
III. Investment Properties	56.954.723		56.954.723	847.272	22.413		57.779.582
IV. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.001		75.001				75.001
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	72.265	-425	71.840		4.406		67.434
3. Sonstige Ausleihungen	1.283		1.283		153		1.130
	148.549	-425	148.124	0	4.559	0	143.565
	75.531.191	-17.744	75.513.447	2.091.721	431.894	0	77.173.274

Abschreibungen kumuliert						
Stand	Zugänge	Abgänge	Währungs- anpassung	Stand	Restbuch- wert	Restbuch- wert
01.01.2005 €	2005 €	2005 €	2005 €	31.12.2005 €	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
994.354	89.485	1.907	-223	1.081.709	116.736	107
3.133.165	133.246	1.474	-7.257	3.257.680	6.849.127	6.896
1.862.660	35.136	5.300	-4.673	1.887.823	272.111	245
4.129.610	253.748	363.937	-1.785	4.017.636	678.460	586
					1.088.845	475
9.125.435	422.130	370.711	-13.715	9.163.139	8.888.543	8.202
14.840.030	917.601	11.018		15.746.613	42.032.969	42.114
					75.001	75
11.287		4.531	72	6.828	60.606	61
76		30		46	1.084	1
11.363	0	4.561	72	6.874	136.691	137
24.971.182	1.429.216	388.197	-13.866	25.998.335	51.174.939	50.560

Bericht über die Konzerngesellschaften

1. Gesellschaften im Inland

Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg **www.dierig.de**

Die Dierig Textilwerke GmbH hält als konzernleitende Zwischenholding Beteiligungen an in- und ausländischen Textil- und Immobilienunternehmen und erbringt für diese zentrale Dienstleistungen. Mit der Christian Dierig GmbH, BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, fleurette GmbH und Adam Kaepfel GmbH (alle Augsburg) bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Des Weiteren ist die Dierig Textilwerke GmbH Anteilseignerin der T. Scholten & Co. B.V., Almelo (Niederlande).

Weiterhin verwaltet und vermarktet die Gesellschaft ein mit rund 600.000 Quadratmeter Grundstücken und 200.000 Quadratmeter Gebäudeflächen umfangreiches Immobilienvermögen. Den Großteil des Anlagevermögens vermietet die Dierig Textilwerke GmbH an Dritte. In geringerem Ausmaß verpachtet sie Büro- und Lagerräume an Tochtergesellschaften der Dierig-Gruppe.

Immobilienaktivitäten der **Dierig Textilwerke GmbH** **www.immobilien-dierig.de**

Augsburg, Dienstleistungszentrum Mühlbach

Am Standort Augsburg-Mühlbach befindet sich der Sitz der Hauptverwaltung des Dierig-Konzerns und seiner meisten inländischen Tochtergesellschaften. Auf den ehemaligen Produktionsflächen haben sich seit der 1997 begonnenen Umnutzung Dienstleistungsunternehmen und Freizeiteinrichtungen sowie Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Logistik niedergelassen. Die Hallenflächen sind komplett vermietet. Die Freiflächen wurden in der Vergangenheit zu einem Altenpflegezentrum mit dem Pflegeheim „Christian Dierig Haus“ und zwei Wohnanlagen für betreutes Wohnen entwickelt. Mit der Erweiterung des Pflegeheimes in 2006 wird dieses Vorzeigeprojekt abgerundet. Im 2004 errichteten zweigeschossigen Büro- und Geschäftshaus „Spicherer Straße“, in dessen Erdgeschoss ein Tengelmann-Supermarkt und im Obergeschoss die Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH eingemietet ist, standen zu Jahresbeginn weitere 800 Quadratmeter Büro- und Geschäftsräume zur Vermietung an. Diese Neuvermietung konnte 2005 weitestgehend und langfristig realisiert werden.



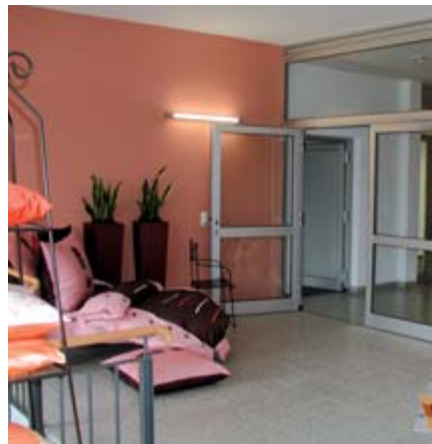
Die Bauarbeiten zum „Christian Dierig Park“, der entsprechend des städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Augsburg als Bestandteil der Erschließungsleistungen der Stadt überlassen werden wird, sind weitestgehend abgeschlossen. Der Park kann nach Restbauarbeiten im Frühjahr 2006 der Stadt übergeben werden. Die Nutzung weiterer Bauflächen ist geplant, ein Konzept für ein Mehrgenerationenhaus wird vorbereitet.

Das AWO-Seniorenzentrum am Standort Augsburg-Mühlbach wird so gut angenommen, dass es im Jahr 2006 um einen weiteren Bauabschnitt vergrößert wird.

Bericht über die Konzerngesellschaften



Anteilsbesitz in Grund und Boden: Das Objekt „Spicherer Straße“ in Augsburg wurde von der Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH im Jahr 2004 am Standort Augsburg-Mühlbach errichtet. Im vermieteten Erdgeschoss befindet sich ein Tengelmann-Supermarkt, die obere Büro-Etage ist seit Ende 2004 der neue Firmensitz der Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH. Weitere Büroflächen sind an Dritte vermietet.



Augsburg, Martini Park

In ihrem Textilbereich ist die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG als Ausrüster von Bekleidungsstoffen aktiv. Nicht betriebsnotwendige Flächen sind – unterstützt von der Dierig Textilwerke GmbH – an Gewerbetreibende vermietet. Das Vermietungsgeschäft wurde 2005 durch Standortverlagerungen und Betriebsaufgaben einiger Mieter beeinträchtigt. Unter großen Anstrengungen konnte die Vermietungssituation im Jahresverlauf stabilisiert werden. Zum Werterhalt der Immobilie und zur Verbesserung der Kostensituation wurde 2005 die Heizungsanlage modernisiert.

Augsburg, Prinz Gewerbepark

Wiewohl am Standort Prinz ein Wechsel des Hauptmieters stattgefunden hatte, ist es im schwierigen lokalen Immobilienmarkt gelungen, die freigewordene Fläche neu zu vermieten. Wie überall in Augsburg haben sich hier die Bedingungen allerdings verschlechtert. Der von einer guten Erschließung und vorzüglichen Standortbedingungen für Lager und Produktion profitierende Prinz Gewerbepark konnte damit von den Dierig Textilwerken trotzdem auch 2005 voll vermietet werden.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Augsburg, Standort Kaepfel

Nachdem die Adam Kaepfel GmbH 2004 in ihr neues Gebäude in der Spicherer Straße am Standort Augsburg-Mühlbach eingezogen ist, muss der alte Kaepfel-Standort in hochwertiger Innenstadtlage neu konzipiert werden. Die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke hat im Jahr 2005 verschiedene Entwicklungen vorangetrieben und wird die Konzepte nun prüfen und umsetzen.



„Unter den Linden“ nicht nur als erste Adresse in Berlin, sondern jetzt auch in Augsburg: Zum 200-jährigen Jubiläum der Firma spendeten Geschäftspartner Bäume zur Aufforstung des neuen „Christian Dierig Park“. In einer Pflanzaktion setzten die Spender ihre Linden eigenhändig.



Kempten, Gewerbepark Kottern

Der direkt an der Iller gelegene Gewerbepark Kottern wurde 2005 vom Augusthochwasser tangiert. Dabei wurden Keller überflutet und Teile des Außenbereiches zum Restaurant „Zur alten Bleiche“ beschädigt. An dem Objekt ist die Dierig Textilwerke GmbH über die Projektgesellschaft Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG sowie die Komplementärgesellschaft Bleicherei Verwaltungs GmbH zu 76 % beteiligt. Die dringenden Bauschäden wurden noch in 2005 behoben. Notwendige weitere Reparaturarbeiten sind für das Frühjahr 2006 vorgesehen. Die fertiggestellten hochwertigen Büroflächen der Medienfabrik sind voll vermietet. Eine frei gewordene Produktionsfläche von 6.000 Quadratmetern in den ehemaligen Websälen konnte neu vermietet werden.



Zum Ensemble gehört auch das Restaurant „Alte Bleiche“, dessen Außenbereiche vom Septemberhochwasser betroffen wurden. Das Bild zeigt das Restaurant nach den Wiederherstellungsmaßnahmen.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Bocholt, Entwicklungsprojekt Werther Straße

Am Standort Bocholt ist ein Großteil der Flächen bereits entwickelt und vermarktet. Nicht entwickelt sind das ehemalige Spinnereigebäude, eine denkmalgeschützte ehemalige Bürovilla und das umgebende Areal. Die städtebauliche Vorgabe, die Bürovilla und Spinnerei als Gesamtkomplex einer Nutzung zuzuführen, ehe ein Baurecht für Freiflächen zugesprochen wird, erschwerte zunächst die Projektentwicklung, zumal angesichts einer schwachen örtlichen Immobilienkonjunktur in der Vergangenheit wenig Bedarf an dem Komplex erkennbar war. 2005 jedoch zeigte sich neue Nachfrage, die Verhandlungen mit der Kommune gingen voran und Vertragsabschlüsse konnten getätigt werden.

Gewerbezentrum Rheine, Hedwigstraße

Auf dem Grund des Gewerbebezentrums Rheine sind weitere Entwicklungs- und Bautätigkeiten nur schwierig zu realisieren, weil das Preisniveau durch ein übergroßes allgemeines Flächenangebot unattraktiv ist.

Bauinvestitionen der Dierig Textilwerke GmbH

Die Aktivitäten der Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH konzentrierten sich im Berichtsjahr vorrangig auf die Projektentwicklung sowie die Vermarktung des Immobilienbestandes. Daher reduzierte sich das Investitionsvolumen für Bautätigkeiten auf rund € 1,5 Mio. (Vorjahr € 3,0 Mio.). Die Bauvorhaben bezogen sich schwerpunktmäßig auf energieeinsparende Um- und Neubauten an den haustechnischen Anlagen sowie wertsteigernde Umbaumaßnahmen im Auftrag der Mieter.



Im Jahr 2005 sorgte abermals eine Fülle kleinerer Baumaßnahmen zur Aufwertung des Immobilienbestandes.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Tochtergesellschaften der Dierig Textilwerke GmbH

Christian Dierig GmbH, Augsburg
www.christian-dierig.de

Die Christian Dierig GmbH ist mit mehreren Sparten im nationalen und internationalen Roh- und Fertiggewebehandel tätig. Die Gesellschaft wurde 2005 von den extremen Auswirkungen der Aussetzung und Wiedereinführung von Textilquoten bei China-Importen partiell betroffen, zugleich litt die Christian Dierig GmbH bei ihren Geschäften unter einer extrem angespannten Textilkonjunktur. Unter diesen Voraussetzungen musste die Gesellschaft Umsatzeinbußen hinnehmen, erreichte jedoch dank optimierter Kostenstrukturen ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Die Sparten im Einzelnen:

Export von Damaststoffen

Der Export von Damasten nach Westafrika ist zu Beginn des Jahres 2005 durch lokale Unruhen geprägt worden. Diese lagen zum einen im erheblichen Import aus China und zum anderen im massiven Nachstellen unserer Muster und Produkte sowohl aus dem asiatischen als auch aus dem europäischen Raum. Dies führte zu einem schleppenderen Abverkauf unserer Qualitäten bei den Kunden, was das Geschäft im ersten Halbjahr beeinträchtigte.

Verschiedene Aktivitäten während dieser Zeit konnten die Wiederaufnahme des Geschäftes im zweiten Halbjahr zwar gewährleisten, dennoch schloss diese Sparte im Jahr 2005 nicht wie geplant ab.

Futterstoffe für die Modeindustrie

Die Abteilung Futterstoffe setzte ihr erfreuliches Umsatzwachstum der vergangenen Jahre fort, musste jedoch einerseits sinkende Margen und andererseits aufgrund gestiegener Energiepreise der Hersteller höhere Estandskosten hinnehmen. Aus diesem Grunde blieb das Ergebnis bei gestiegenem Umsatz konstant.

Mallinckrodt-Spezialtextilien

Das in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Geschäft mit Mallinckrodt-Spezialtextilien musste 2005 starke Umsatzeinbrüche hinnehmen. Insbesondere die neuen Geschäftsfelder, der Handel mit Trägermaterialien für die Schuh-Industrie sowie mit Erfrischungstüchern aus Baumwolle, die in den zurückliegenden drei Jahren das schrumpfende traditionelle Geschäft mit Einbandstoffen für Aktenordner kompensieren konnten, gerieten stark unter Druck. Deshalb konnte der Umsatz der Vorjahre nicht erreicht werden.

Internationaler Rohgewebehandel

Der weltweite Handel mit Rohgeweben erlebte 2005 starke Verwerfungen, die aus dem China-Export resultierten. Da sich die Christian Dierig GmbH im Rohgewebehandel auf Nischenprodukte konzentrierte, konnten größere Auswirkungen der China-Exporte vermieden werden. Der Leinenmarkt, ein traditionelles Feld der Christian Dierig GmbH, zeigte 2005 modebedingte Schwächen, sodass die Rohgewebesparte auf andere Produktgruppen auswich. Ferner konnte die Christian Dierig GmbH den französischen Markt aggressiver bearbeiten und zum Jahresende neue Aufträge aus der iberischen Halbinsel hereinnehmen. In Summe zeigte diese sehr wichtige Sparte der Christian Dierig GmbH einen stabilen Geschäftsverlauf.

Bericht über die Konzerngesellschaften

**BIMATEX Textil-Marketing-
und Vertriebs-GmbH, Augsburg**
www.bimatex.de

Provisionsbezogenes Agenturgeschäft

In diesem Geschäftsfeld profitiert die Christian Dierig GmbH von aus dem Eigen-
einkauf resultierenden Synergieeffekten. Die Geschäfte verliefen planmäßig.

Die BIMATEX befasst sich als global operierende Gesellschaft schwerpunktmäßig mit dem Import und Export von Geweben. Als zweites Standbein vermarktet die Gesellschaft Objekttextilien für den Krankenhaus- und Altenpflegesektor sowie Textilien im Bereich „Pietät“. Im Jahr 2005 hielt sich BIMATEX trotz des Wegfalls der die chinesischen Bekleidungsexporte in die EU betreffenden Importquoten alternative Beschaffungsquellen in Thailand, Ägypten und Pakistan offen. Mit dieser Strategie blieb das Unternehmen bei Wiedereinführung der Importquoten durch die EU und deren alsbaldiger Überschreitung lieferfähig und konnte von steigenden Preisen auf dem Textilmarkt profitieren. Daher schloss die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH das Geschäftsjahr 2005 positiv ab.

Adam Kaepfel GmbH, Augsburg
www.kaepfel.de

Die Adam Kaepfel GmbH ist einer der größten deutschen Anbieter von mittel-
preisiger bis preiswerter modischer Qualitätsbettwäsche. Dabei verfolgt das Unter-
nehmen eine Mehr-Marken-Strategie und besetzt mit den Marken kaepfel, kaepfel
Junior und Elfi B. sämtliche modischen Bettwäschesegmente. Die Abnehmerschaft
besteht vorrangig aus Großkunden. Durch die im Kaufhausbereich bestehenden
Probleme war das Geschäft der Adam Kaepfel GmbH im Berichtsjahr schwierig.
Kunden verstärkten Eigenimporte oder wälzten das Verkaufsrisiko im Zuge von
Shop-in-Shop-Konzepten und Depotgeschäften auf ihre Lieferanten ab. Im Beharren
auf designstarke Kollektionen ging der Umsatz der Adam Kaepfel GmbH gegenüber
dem Vorjahr zurück, gleichwohl konnte das Ergebnis fast ge-
halten werden. Der Ausblick für das Jahr 2006 ist verhalten
positiv, da ein Wechsel des Designteams frischen Wind in die
Kollektionen gebracht hat. Die Kunden nahmen die neuen
Dessins erfreulich auf.



Bei der Adam Kaepfel
GmbH brachte ein
Wechsel des Design-
teams frischen Wind in
die Kollektionen. Die
Reaktionen der Kun-
den waren überaus
positiv.

Bericht über die Konzerngesellschaften

fleuresse GmbH, Augsburg
www.fleuresse.de
www.fleuresse-evocare.de

Mit auf einen gehobenen Einrichtungsgeschmack abzielenden, modischen Bettwäschekollektionen im mittleren bis gehobenen Preissegment bedient die fleuresse GmbH vorrangig den Facheinzelhandel sowie – in geringerem Umfang – Großabnehmer in Deutschland. Zusätzlich liefert die Gesellschaft Muster an die Tochtergesellschaften der Dierig-Gruppe in Österreich und der Schweiz. In den Vorjahren litt das Inlandsgeschäft der fleuresse GmbH unter dem vorherrschenden Strukturwandel im Facheinzelhandel, 2005 hingegen ließ das Geschäft mit Großabnehmern nach. Die Umsatzeinbußen konnten durch ein Anziehen des Geschäfts mit Fachhandelspartnern teilweise kompensiert werden. Somit wurden trotz des verringerten Umsatzes die Ergebnisziele erreicht. Das neue Geschäftsfeld der Hausstauballergikerbettwäsche fleuresse evocare entwickelte sich plangemäß. Die Bettwäsche erhielt im August 2005 eine Zertifizierung durch den TÜV Nord, die nach raumlufthygienischer Prüfung die Eignung für Allergiker belegt.



Zur Reduzierung des Moderisikos im Geschäft mit modischen Bettwäschekreationen und als neues Geschäftsfeld mit mittelfristig guten Wachstumschancen hat die fleuresse GmbH unter der Marke fleuresse evocare eine Allergikerbettwäsche auf den Markt gebracht. Diese erhielt im Jahr 2005 vom TÜV Nord nach bestandener raumlufthygienischer Prüfung ein Testsiegel, das die Eignung für Allergiker belegt.

Bericht über die Konzerngesellschaften

MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg

Die MCA Martini Textil GmbH & Co. rüstet in ihrer Textilsparte Hemden- und Bekleidungsstoffe nach dem Flüssig-Ammoniak-Verfahren aus. Die Textilien sind nach der Ausrüstung bügelfrei. Das Verfahren gewährleistet eine hohe Nachhaltigkeit, ist jedoch gegenüber anderen Ausrüstungsverfahren etwas teurer. Im harten Preiswettbewerb beschränken sich die Aktivitäten der MCA Martini Textil GmbH & Co. auf Qualitätsanbieter, die ihrerseits den Trend zu immer billigeren Qualitäten zu spüren bekamen. Dies machte sich 2005 durch nachlassende Umsätze bemerkbar. Gleichwohl erzielte die Textilsparte ein positives Ergebnis.

Bei der Vermietung nicht betriebsnotwendiger Immobilien wird die MCA Martini Textil GmbH & Co. von der Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH maßgeblich unterstützt. Dabei wurde trotz schwieriger Marktlage eine angemessene Rentabilität der Immobilien erreicht.

Ergebnis der Dierig Textilwerke GmbH und ihrer Organgesellschaften

Die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH steigerte gegenüber dem Vorjahr abermals ihre Umsätze und schloss das Geschäftsjahr mit einem im Plan liegenden positiven Ergebnis ab. Die Organgesellschaften der Dierig Textilwerke GmbH erwirtschafteten 2005 in Summe einen Gewinn von € 0,3 Mio. (Vorjahr € 0,4 Mio.), der aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen von der Dierig Textilwerke GmbH übernommen wurde. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führte die Dierig Textilwerke GmbH nach Abzug der sonstigen Steuern ein Ergebnis in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr € 0,6 Mio.) an die Dierig Holding AG ab.

2. Gesellschaften im Ausland

CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)

Als Zwischenholding ohne operativen Geschäftsbetrieb hält die CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), Beteiligungen an der Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) und der Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich). Diese Gesellschaften konfektionieren und vermarkten Bettwäsche in ihren jeweiligen Märkten.

Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)

Die Dierig AG übernimmt vorrangig Muster aus den Kollektionen der fleuresse GmbH und konfektioniert diese am Standort Wil auf die für die Schweiz landestypischen, von deutschen Standardgrößen abweichenden Abmessungen. Die Kollektionen wurden von der aus Fachhandel, Warenhäusern und Großkunden bestehenden Abnehmerschaft 2005 gut aufgenommen. Das Konsumklima in der Schweiz war jedoch wegen Preissteigerungen vor allem bei Energie und Kraftstoffen sowie Krankenkassenbeiträgen erneut extrem negativ. Die Dierig AG konnte sich von der Konsumkonjunktur nicht lösen und blieb unter dem Vorjahresniveau.

Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich)

Die Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding, gehört in Österreich zu den marktführenden Bettwäscheanbietern. Analog zur Schweizer Schwestergesellschaft beruht ihr Geschäftsmodell darauf, dass die Christian Dierig Ges.m.b.H. Muster der fleuresse GmbH übernimmt und diese auf landestypische Bettwäscheabmessungen konfektioniert. Nach verhaltenem Start ins Jahr 2005 konnte sich die Christian Dierig Ges.m.b.H. von einer generellen Schwäche auf dem Heimtextilmarkt erfolgreich lösen. Eine Säule der Geschäftsaktivitäten stellen die Exporte nach Südtirol und in

Bericht über die Konzerngesellschaften

Die Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding, gehört in Österreich zu den marktführenden Bettwäscheanbietern. Sie übernimmt Muster der fleurette GmbH und konfektioniert diese auf die landestypischen Bettwäscheabmessungen.

die östlichen Anrainerstaaten Österreichs dar. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit der im Jahr 2004 auf den Markt gebrachten Allergikerbettwäsche fleurette evocare. Das Produkt blockiert die Allergene der Hausstaubmilbe und wirkt damit der Hausstauballergie entgegen. In Österreich gewähren viele Krankenkassen bei der Anschaffung der Spezialbettwäsche Zuschüsse. Wie bereits in den Vorjahren entwickelten sich Umsatz und Ertrag der Christian Dierig Ges.m.b.H positiv.



**T. Scholten & Co. B.V.,
Almelo (Niederlande),
www.t-scholten.nl**

T. Scholten ist eine der führenden Im- und Exportgesellschaften für Deko-Gewebe im Benelux-Raum und Frankreich. Seit 2002 ist das Unternehmen Bestandteil der Dierig-Gruppe. Als internationale Handelsgesellschaft war T. Scholten im Jahr 2005 im besonderen Maße von den Verwerfungen der weltweiten Textilmärkte betroffen. Zusätzlich litt das Unternehmen unter dem Verlust wichtiger Kunden infolge von Geschäftsaufgabe und Insolvenz. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder, unter anderem mit Pietäts- und Objekttextilien der Schwestergesellschaft BIMATEX, kam nur zögerlich in Schwung. Aufgrund von Personalanpassungen blieb die Gesellschaft 2005 bei dem Ergebnis im Plan.

DIRIG HOLDING AG
KIRCHBERGSTRASSE 23 · 86157 AUGSBURG

TEL.: +49(0) 82 1/52 10-395 · FAX +49(0) 82 1/52 10-393 · info@dierig.de
www.dierig.de · www.christian-dierig.de · www.fleurette.de · www.fleurette-evocare.de
www.kaepfel.de · www.immobilien-dierig.de · www.bimatex.de · www.t-scholten.nl